



ERINNERUNGEN AUS 10 JAHREN KUFA VON ANFANG AN DABEI!

Aus den 150-köpfigen Team gibt es noch rund zwanzig, welche sagen können: «Wir waren von Anfang an dabei!». Die Saison 10 kam und ging und die KUFA wurde 10-jährig. Im September 2010 eröffnete an der Werdtstrasse ein neues Kulturlokal. Eine Handvoll motivierter Jugendlicher packte mit an und machte die ersten Schritte als Clubbetreiber. Zur Feier des Tages hat der Headliner alle 10-Jahres-Jubilare auf ein Gespräch eingeladen, um die Zeit Revue passieren zu lassen.

Thomas Hässig

Von den eingeladenen 18 Personen traf sich eine gesprächige Gruppe von fünf Langjährigen zum Feierabendbier auf dem Vorplatz der KUFA. Ein paar Weitere haben ihre Antworten digital nachgeliefert. Was dabei rauskam, was die Highlights und was die Geschichten, welche man sich immer noch erzählt, sind hier auf den folgenden Seiten.

WAS HAT EUCH DAZU BEWOGEN, DEM TEAM BEIZUTRETEN?

Christian: Ich habe am Moonrock die ganze KUFA-Crew erlebt und stand damals an einem Punkt, an dem ich mir überlegt, habe einem Verein beizutreten oder ein neues Hobby zu suchen. Da ich mich mit den Vereinen nicht anfreunden konnte und vielleicht auch weil mir die Eine oder Andere aus dem KUFA-Team gefiel, landete ich an der Werdtstrasse.

Daniela: Ich habe an meiner Jungbürger/innen-Feier den damaligen Gemeindepräsidenten (Hermann Moser) angesprochen, dass es in Lyss keine gute, alternative Möglichkeiten für Junge gibt. Die Antwort kam postwendend: «Wir sind da gerade etwas am Aufbauen. Bist du eine, die nun anpackt oder nur das Maul aufreisst?». Der Fall war klar, ich packte mit an und bin seit dem Moment mit dabei (Anm. d. Red. Gründung der alten KUFA am Steinweg).

Thomas: Ich habe mich mit 18 Jahren per Mail auf eine Ausschreibung gemeldet und bin seither dabei. Begonnen habe ich mit Flyern und ein paar Bar-Schichten in der alten KUFA. Ich glaube, ich wollte meine Polygrafien-Lehre irgendwo sinnvoll einsetzen. Mir kommen spontan Bar-Schichten und Bar-Geschichten in den Sinn mit Gspändli, welche weder die Preise kannten noch den Zapfhahn bedienen konnten. Es war schon sehr chaotisch in der alten KUFA.

Nadine: Ich habe auch mit 18 Jahren begonnen und dachte: «Yes, ich darf endlich in die Halle» und habe kurz vor der Schliessung im Team begonnen.

Christian: Stimmt, die paar Mal, die ich in der alten KUFA war, waren bestimmt auch mit ein Grund, warum ich schlussendlich im Team mitgemacht habe.

Sylvain: In der alten KUFA durfte ich so viele tolle Dinge erleben. Da musste ich einfach mit-helfen, um so der «neuen Generation» auch dieselben schönen Momente zu ermöglichen.

Nick: Ich bin dem Team erst beigetreten, als die alte wie auch mobile KUFA bereits Geschichte waren. Die neue KUFA war noch im Bau, als ich mich gemeldet habe, mir ging es in erster Linie darum, meine Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Fabian: Die alte KUFA hatte ich altersbedingt knapp verpasst. Als ich im Freundeskreis erfahren habe, dass bald die neue KUFA aufgeht und sie Helfer suchen, habe ich mich gleich gemeldet.

COMIN'UP

4-7



Die KUFA führt unter Einhaltung der kantonalen und nationalen Richtlinien weiterhin Konzerte und Partys durch. In der Planung ist ein abwechslungsreiches, wenn auch reduziertes Programm für die Herbstmonate für bis zu 300 Personen. Lokale Plattentaufen, Partys, ein verkleinertes Rockabilly Festival und der Floh- und Koffermarkt sind ein paar der Highlights.

DAS DORF

8



Obschon das Jahr 2020 bisher noch nicht viel Freude bot, haben fünf Vereine aus Lyss allen Grund zum Feiern. Sowohl die KUFA, der PSG Lyss und der SV Lyss, wie auch das Loly und die Musikgesellschaft Lyss feiern in diesem Jahr ein Jubiläum. Gemeinsam werden 335 Jahre Vereinsgeschichten gezählt.

HINSCHAUEN

17



Hast du gewusst: Ein Zigarettenstummel, der in der Natur weggeworfen wird, vergiftet 40 Liter Grundwasser mit Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Cadmium, Formaldehyd und Benzol. Was die Auswirkungen von einer so kleinen Aktion wie «Zigi Wegschnippen» auf die Natur und den Menschen ist und was Ansätze zur Besserung sind, findet ihr auf Seite 17 im Kapitel «Hinschauen».

SPORT

23



In dieser Ausgabe hat sich die Headliner Redaktion mit der Sportart «Platzgen» befasst und ging den Ursprüngen, den Regeln und der heutigen Verbreitung nach. Warum der Sport im Mittelalter zwischenzeitlich verboten war und in welchen Kantonen heute noch Liga-Kämpfe ausgetragen werden auf Seite 23.



Daniela Eicher-Hulliger, Leitung KUFA

DIE CHEFIN SAGT...

Eine Frage vorneweg: Hat Sie schon jemals jemand in ein Bäuelibad geschmissen? Oder sind Sie gar selber schon in eins gesprungen? Nein? Tun Sie es. Unbedingt. Egal wie alt Sie sind. Aber ich fange am besten vorne an. Da ist es nun also, dieses Zwäng-Zwäng. Obwohl es noch nicht schampar alt ist, kann ich bereits jetzt auf lustige, in Erinnerung bleibende Erlebnisse zurückblicken. Das diesjährige Personalfest der KUFA – da gehen wir alle immer verkleidet hin – stand unter dem Motto «Meer». Und die starken Matrosen, Kapitäne und Piraten konnten endlich mal das machen, was sie schon immer wollten: Alle auf den Arm nehmen und ins Bäuelibad schmeissen. Ja – auch mich. Ich war zuvor noch nie in einem Bäuelibad, muss ich an dieser Stelle eingestehen, und he – das ist im Fall ein ziemlicher Chranpf, dort wieder rauszukommen. Aber ich bin dermassen dankbar, dass ich KUFA-sei-Dank mal in so einem Bad gelandet bin, weil es einfach herrlich war. Item. Dann war da noch die letzte Clubtour – wir trauern immer noch ein wenig, dass die Crew aufhört, aber sind dankbar für all die wunderbaren Clubtouren, die stattgefunden haben. Und nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre, von Herzen ein wundervolles und musikerfülltes ZwängZwäng UND ein Bäuelibad.

IMPRESSUM

Chefredaktion: Thomas Hässig

Redaktionsmitglieder:

Daniela Eicher-Hulliger, Yanik Stebler, Angela Brtoschi, Angela Eggimann, Elina Villard, Meret Husy, Khandela Walthert

Lektorat: Benedikta Lehmann

Fotos: KUFA-Fotografen-Team; Jan Holger Engberg, Ladina Schumacher, Michael Stalder, Christian Hunziker, Olaf Veit, Michael Stalder, Rebekka Beer, Simon Marti, Mauro Mancini und weitere

Satz und Gestaltung: Thomas Hässig

Druck: Hertig + Co. AG, Lyss

Auflage: 19'000 Expl., erscheint zwei Mal pro Saison

Willst du bei dieser Zeitung mitmachen? Dann melde dich auf headliner@kufa.ch



Die Gesprächsrunde mit Christian, Nina, Thomas, Daneila und Nadine. (v.l.n.r.)

WESHALB SEID IHR IMMER NOCH IM TEAM DABEI?

Christian: (seufzt tief) Ich kann mich einfach nicht lösen. (lacht)

Sylvain: Ich kann einfach nicht loslassen, auch wenn ich schon ein alter Sack bin.

Nadine: Es ist halt einfach mein Zuhause.

Daniela: Es ist genau so, es ist mein zweites Zuhause.

Thomas: Was mir halt gefällt, nebst dem, dass alles sehr familiär ist, ist, dass man sich etwas vornehmen kann und man dies einfach umsetzen kann. Bei anderen Arbeitgebern wurden Ideen oft abgeschmettert. Hier kann man Pläne in die Realität umsetzen.

Nadine: Mir gefällt die Abwechslung und Vielfältigkeit. Bei mir ist es ein Gegenpol zur Arbeit.

Christian: Ich frage mich eigentlich immer: «Warum sollte man nicht ins KUFA-Team kommen und mitmachen, wenn man hier aus der Region ist?». Und ich konnte meine Lichttechniker-Karriere hier beginnen.

Nadine + Thomas: Stimmt, du hast ja das Sprungbrett voll genutzt. Du hast hier mit kleinen Shows begonnen und kannst jetzt Bands durch die Schweiz und an internationale Festivals begleiten.

Daniela: Es sind halt einfach auch Freundschaften fürs Leben entstanden und das ist ja das Schöne daran.

Nick: Ich denke auch, viele Gesichter kamen und gingen in den 10 Jahren, einige sind geblieben, und davon darf ich heute viele als Freunde bezeichnen. Diese hätte ich ohne KUFA wohl nie kennengelernt und ich möchte sie keinesfalls missen.

Nadine: Stimmt, mir gefällt halt auch das Aufeinandertreffen all der verschiedenen Welten und Ansichten. Du triffst einfach Leute und verbringst Zeit mit ihnen, mit denen du vielleicht nie Zeit verbracht hättest und lernst Sachen über sie kennen, die du nie gedacht hättest.

Christian: Ich hab schon ein paar-mal gedacht: «jetzt hat der oder die auch noch aufgehört, das wars

jetzt» und doch ist es immer noch cool, weil auch immer wieder neue interessante Personen dem Team beitreten. Ich denke immer wieder, für jemanden aus der Region im richtigen Alter ist die KUFA doch genau das Richtige, um Anschluss oder Arbeitserfahrung zu sammeln.

Thomas: Ja, nicht nur im richtigen Alter, die schönste Story finde ich ja immernoch Gere (Bericht im Headliner 1/2020), der kurz nach der Pension hier begonnen hat und nun Abend für Abend im Einsatz steht und mit uns «Jungen» anpackt!

Christian: Das ist wirklich auch eines meiner Highlights. Das ist das beste Beispiel, wie man auch im Alter noch durch jegliche sozialen Normen brechen kann und sich sagt: «Egal, ich mach da jetzt mit».

Fabian: Es ist auch einfach schön zu sehen, wie viele aus dem Team durch die KUFA ihren Traumjob gefunden haben.

VOR 11 JAHREN HABEN WIR ALLE DABEI GEHOLFEN, DIE KUFA ZU ERÖFFNEN, WORAN ERINNERT IHR EUCH NOCH?

Daniela: Ich erinnere mich noch daran, wie unglaublich nervös ich vor meiner Rede bei der Voreröffnung war (Anm. d. Red. es gab eine Woche vor der Eröffnung eine Voreröffnung für geladene Gäste) und ich hatte soooo Angst, dass ich mit meinen Stöckelschuhen umfalle auf dem Weg zur Bühne.

Nina: Stimmt, das war bei der Voreröffnung. Wir waren alle so schön angezogen und haben alle beim Eingang in Empfang genommen.

Daniela: Ich weiss noch bei der Eröffnung, dass wir alle damals ja noch keine Erfahrung im Betreiben eines Clubs hatten und ich wirklich nicht wusste, ob das gut kommt.

Nina: Wir haben einfach alle überall angepackt und jeder hat jeden Job gemacht.

Thomas: Ich weiss einfach noch, dass der Schuppen proppenvoll war und ich als Abräumer alle Hände voll zu tun hatte. Und bei



Die Warteschlange vor der alten Garderobe.

der Voreröffnung hatte ich die schrecklichste Schicht an der Garderobe ever! Damals noch unten im Hallengang und wir hatten null Plan von dem, was wir machen und haben beim Aufhängen der Jacken die Zahlen alle vertauscht. Die Gäste warteten ewigs auf ihre Jacken. Ein «Lehrblätz» für alle!

Nina: Aber wir hatten ja genau diese Einsätze genutzt, um zu schauen, wie es geht. Wir haben alle einen Tag als Barchef gearbeitet und einen als Barperson zum Schauen, wie es läuft und was verbessert werden muss.

Christian: Ich weiss ehrlich gesagt nicht, ob ich Parkeinweiser war an dem Tag. Ich weiss gar nichts mehr!

WORAN ERINNERT IHR EUCH NOCH VON DER BAUPHASE?

Nick: Ich weiss halt noch, wie wir jede Ecke der KUFA selbst gestrichen und eingerichtet haben und unser Herzblut und unsere Freude darin steckt. Dies gibt dem Haus halt einen anderen Wert als ohne diese Erfahrung.

Daniela: An den Muskelkater vom Gang-Streichen. Den ganzen Tag kopfüber die Decke streichen ging dermassen in die Bauchmuskeln.

Nina: Ich hab in dieser Zeit die Küche gestrichen und ich bin so pingelig, wenns ums Streichen geht. Nachts um 23 Uhr war ich immer noch am Ecken und Kanten pinseln und trieb Baumi fast in den Wahnsinn.

Christian: Ich erinnere mich auch noch an das Streichen des Gangs und des Clubs, und wir haben auch tagelang die Lochbleche für die Lärmschutzwände gestrichen.

Nina: Ja und irgendwann haben dann immer die Farbschlachten begonnen. Und alle haben sich gegenseitig mit Farbe vollgekleckert. Speziell waren auch die Sitzungen, an denen die Teammitglieder einfach entscheiden durften, was wie eingerichtet oder gestrichen wird. Wir sind uns teilweise fast an die Gurgel gegangen.



Die famosen «Farbschlachten» im Neubau.

Christian: Stimmt, ich habe damals für den Club noch Fotomontagen mit einem schwarzen oder roten Club gemacht.



Christian beim Streichen im Club.

Nina: Das Schlimmste war ja damals das Geländer ölen. Ich weiss noch, wie viele damals über das Prozedere geflucht haben.

Nina: Ich kam ja damals neu ins Team, als wir die KUFA eingerichtet und fertiggestellt haben. Und es war wunderschön zu erfahren, wie jeder angepackt hat und einfach mitgemacht hat! Ich habe eine Zahl von 100'000 ehrenamtlichen Stunden im Kopf.

WAS WAR IN DEN 10 JAHREN EUER KUFA-HIGHLIGHT?

Daniela: Für mich persönlich war es schon die Voreröffnung, als ich mit Ben auf der Bühne die Rede hielt.

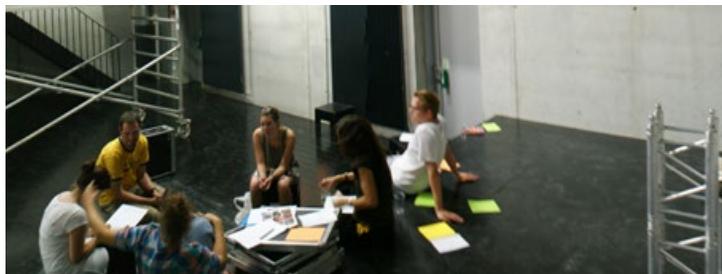
Nina: Das erste Mal auf der obersten Galerie stehen, runterschauen und zusehen, wie die Stimmung am Kochen ist.

Sylvain: Der Abend vor der Voreröffnung als wir das erste Mal die Lichtshow erleben durften. Irgendwie war es ein magischer Moment, als ich das erste Mal die Lichtshow zusammen mit der Soundanlage in der neuen Kulturstätte erleben durfte. Es kam irgendwie Pioniergeist auf, und alle waren am Staunen und voller Erwartung, was in der Zukunft für tolle Konzerte in diesem Lokal stattfinden werden.

Nick: Als Mitarbeiter sticht aber irgendwie die erste Silvestersause heraus. Ich war mit Fabian und Patrick in der alten Garderobe eingeteilt. Diese war so überfüllt, dass wir selbst im Backstage an der Treppe und an jeder Türklinke Kleider aufhängten.

Nina: Also zu den KUFA-Highlights gehören doch auch die Afterpartys.

Sylvain: Oh ja, jene mit Büne Huber.



Besprechungen im Club für die weiteren Schritte. Soll der Club rot oder schwarz angestrichen werden?

Thomas: Ich würd auch jede Teamparty halt als Highlight einwerfen und jedes morgendliche Kater-Frühstück direkt nach der Party. Und auch alle Umbauprojekte, welche wir umsetzen konnten. Der Vorplatz beispielsweise. Aus einer Not haben wir eine Tugend gemacht und innert Monaten das Projekt umgesetzt.

Sarah: Ja, bei den Teampartys habe ich immer gestaunt, was alles auf die Beine gestellt wird!

Nadine: Uh, die Torte vom mexikanischen Foodstand! Das war genial.

UND DAS KONZERT-HIGHLIGHT?

Thomas: Für mich war es das erste «The Brew»-Konzert im Club. Oder die frühen «Männer am Meer»-Shows. Obwohl es kein Konzert war, blieb mir auch die Comedy-Show von Nico Semsrott noch lange in Erinnerung. Ich weiss aber, dass man von vielen vom alten Team hört, dass die «Ben l'Oncle Soul»-Show das beste Konzert war.

Nadine: Für mich ist es das immer noch. Und ein wenig die Xzibit-Show.

Nina: Für mich war es die erste Xavier-Rudd-Show und sicher auch Alpha Blondy.

Christian: Ich mochte vor allem die kleinen intimen Shows wie zum Beispiel Friska Viljor. Sie hatten so richtig Freude.

Nick: Stimmt, Six60 war auch so eine Show mit nicht allzu viel Publikum, dafür eine halbe Teamparty mit einer Band.

Nadine: Bei Bianca Story im Club war es auch so, sie kamen dann in das Publikum spielen. Oder natürlich auch die ersten Smith & Smart Shows.

Sylvain: Ja da gäbe es viele, aber wenn ich mich für eines entscheiden müsste, dann wäre es wohl KRS-One mit seinem Support Supernatural.

Fabian: Das war lustigerweise erst vor Kurzem. Sam Himself draussen auf dem Vorplatz im Rahmen des diesjährigen Sommerprogramms. Es war sehr schön, nach langer Corona-Pause wieder einmal ein schönes Konzert zu erleben, besonders draussen.

WAS WAR IN DEN 10 JAHREN EHER DER TIEFPUNKT?

Daniela: Damals als Ben (der ehemalige Leiter der KUFA) in die Vorstandssitzung kam und sagte, dass die KUFA noch etwa zwei bis drei Monate die Löhne bezahlen kann und danach fertig ist. Er hat es immer angekündigt, aber uns im Vorstand war die Dimension nicht ganz klar. Und die Realisation der möglichen Schliessung war schon ein Tiefpunkt.

Nick: Die finanziellen Probleme vor ein paar Jahren führten zu ungewollten, eher schwierigen Gedanken. Keine KUFA mehr, das war unvorstellbar.

Thomas: Was man aber auch gleich als Highlight umdrehen kann. Der Rückhalt der Gemeinde ist immer wieder sehr schön und zu wissen, dass die KUFA anerkennt und gewertschätzt wird.

Sarah: Ich fand es immer schade, wenn ein gutes Konzert stattfand oder eine coole Party organisiert wurde und dann kaum jemand kam.

Christian: Für mich ist der schlechende Weggang der bekannten Gesichter ein negativer Aspekt. Ich hatte oft das Gefühl, dass es jetzt vorbei ist und wurde dann doch wieder eines Besseren belehrt.

Nadine: Es gab so Zeiten, in denen der Team-Groove gewechselt hat. Früher haben bei Putz- und Bautagen unzählige Freiwillige ein Fest daraus gemacht. Das ging irgendwie verloren.

Daniela: Mir tun auch Sachbeschädigungen durch Gäste immer weh. Für uns, die wir die Wände und Böden gestrichen haben, ist es immer ein Affront, wenn jemand eine Wand verkritzelt oder auf den Boden spuckt.

WAS HAT SICH IN EUREN AUGEN VERÄNDERT SEIT SAISON 1?

Nadine: Ich denke, der Stellenwert der Ehrenamtlichkeit hat irgendwie an Wert verloren. Es ist viel schwieriger, die Schichten zu besetzen als noch zu Beginn. Und alles ist etwas professioneller und strenger geworden. Und wir machen weniger Afterpartys.

Thomas: Wir haben ja früher auch einfach Schichten im «Try-and-Error»-Prinzip geschmissen. Was nicht geklappt hat, haben wir aufs nächste Mal angepasst. Nach 10 Jahren Betrieb kann man sich das halt von der Qualität und vom Anspruch her nicht mehr leisten.

WAS SIND DIE STORIES, DIE IHR IMMER NOCH ERZÄHLT?

Daniela: Wie meine Mutter beim Putzen im Backstage Büne Huber

angestaubsaugert hat und ihn aus dem Backstage warf. (Anm. d. Red. Am Morgen nach dem Konzert)

Christian: Ich sag nur Gin-Pong.

Nadine: Das Treppenölen, ich war müde, hatte kalt und Hunger und Cedu hatte seinen ersten Einsatz mit mir. Nebst dem Scheiss-Job, die Treppe zu ölen, hatte er noch das unliebsame Vergnügen mit mir.

Thomas: Ich glaube, Afterpartys sind immer wieder Thema. Die legendäre «Usine Rouge»-Afterparty ist nur eine davon.

Sarah: Oder direkt nach dem Einsatz in der KUFA an die BEA zu fahren, durchzufeiern und am Abend, 12 Stunden später, wieder in der KUFA aufzutauchen.

Daniela: Am «10-Jahre-KUFA-Abschluss»-Fest haben wir frühmorgens auch ein Katerfrühstück gemacht und auf einmal kommt Bartli (die KUFA-Stammgast-Katze) angelaufen mit einem Staff-Bändeli um den Hals.

Nadine: Vom Familienschlauch mit Nina an der Bar erzähle ich auch immer wieder. Dieser Einsatz ging in die Annalen ein!

Christian: Uh, da kommt mir der «Garderoben-Rave» in den Sinn.

Nick: Und natürlich alle Teampartys. Aber die diskutieren wir besser nur im Team.

Daniela: Anfangs waren wir noch so dumm und haben neben der Teamparty noch öffentliche Events gemacht, das haben wir auch schnell beendet.

Möchtest du auch Teil des KUFA-Teams werden? Melde dich jetzt auf mitmachen@kufa.ch und in 10 Jahren findest du dein Interview hier!

10 Jahres «Wall of Fame»

Biedermann Rolf
Burkhard Daniel
Egger Patrik
Egloff Nick
Eicher-Hulliger Daniela
Gadient Cedric
Graber Luca
Hässig Thomas
Hersche Cyril
Hiltpold Lucas
Hunziker Christian
Kessler Sascha
Küng Fabian
Läderach Lukas
Marti Simon
Oberson Yannick
Scheurer Simon
Schranz Nadine
Spahni Sarah
Stauffer Raphael
Tihay Sylvain
Wiedmer Nina

PRODUKTIONS BLOG



Angela Eggimann, Produktion

Hast du gewusst, Mani Matter wäre im August 84 Jahre alt geworden.

Weil Corona bereits genug Aufmerksamkeit geniesst, hier ein Beitrag über Mani Matter. Wusstest du, dass «Mani» der Pfadfindername von Hans Peter Matter war? Weil Manis Mami Holländerin war, nannte sie ihn Jan. Was Hans auf Holländisch heisst. Seine Schwester rief ihn Nani und daraus wurde schlussendlich Mani. Genug von Mani, kannst du seinen grössten Hit noch auswendig? Falls nicht, hier eine kleine Hilfe:

«I han es Zündhölzli azündt
Und das het e Flamme gäh
Und i ha für d'Zigarette
Welle Fүүr vom Hölzli näh
Aber s'Hölzli isch dervogspickt und uf e Deppich cho
Und es hätt no fasch es Loch in
Deppich gäh dervo
Ja me weiss, was cha passiere
We me nit ufpasset mit Fүүr
Und für d'Gluet and' Zigarette
Isch e Deppich doch denn z'tüür
Und vom Deppich hätt o Grus
Chönne s'Fүүr is ganze Hus
Und wär weis, was da nit no wär
worde drus
S'hätt e Brand gäh im Quartier
Und s'hätti d'Fүүrwehr müesse cho
Hätti ghornet i de Strasse
Und dr Schluuch vom Wage gno
Und sie hätte Wasser gsprützt
Und das hätti glych nüt gnützt
Und die ganzi Stadt hätt brönnt, es
hätt si nüt meh gschützt
Und d'Lüt wären
Umenandgsprunge
I dr Angscht um Hab und Guet
Hätte gmeint, s'heig eine Fүүr gleit
Hätte d'Sturmgwehr gno ir Wuet
Alls hätt' brielet: Wär isch tschuld?
Ds ganze Land in eim Tumult
Dass me gschosse hätt uf d'Bundesrät
am Rednerpult
D'UNO hätt interveniert
Und d'UNO-Gägner sofort o
Für ir d'Schwyz dr Fride z'rette
Wäre beid mit Panzer cho
S'hätt sech usdehnt nad inah uf
Europa, Afrika
S'hätt e Wältchrieg gäh und
d'Mönschheit wär jitz nümme da
Ja I han es Zündhölzli azündt
Und das het e Flamme gäh
Und i ha für d'Zigarette
Welle Fүүr vom Hölzli näh
Aber ds Hölzli isch dervogspickt und uf de Deppich cho –
Gottseidank, dass i's vom Deppich
wider furt ha gno»

COVID-HERBST-INFO

Die KUFA führt unter dem Branchen-Schutzkonzept weiterhin Partys und Konzerte durch. Falls Konzerte Corona-bedingt verschoben werden, gelten die gekauften Tickets auch für ein mögliches Verschiebedatum. Bei Absagen werden Tickets vollständig rückerstattet.

Die kantonalen und nationalen Schutzmassnahmen werden umgesetzt und eingehalten. Die KUFA bietet vorläufig 300 Personen Platz (ausser bei Events mit Sektoren), was in der Halle bei Konzerten gute Abstände ermöglicht. Bei Partys sind die Abstände kleiner. In beiden Fällen muss den Gästen klar sein, dass im Ansteckungsfall eine Quarantäne verordnet wird.

Von jedem Gast werden sämtliche relevanten Daten erfasst (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail, Geburtsdatum). Diese Daten werden dem Kantonsarzt nur auf Verlangen ausgehändigt und werden nach 14 Tagen automatisch gelöscht.

Die KUFA bittet dich, von einem Besuch der Veranstaltung abzusehen, wenn du dich krank fühlst. Zudem behält sich die KUFA das Recht vor, Personen mit Krankheitssymptomen den Zutritt zu verweigern.

BAR

An der Bar wird es in Club und Halle neu ein Anstehsystem geben, damit sich keine Menschenansammlungen bilden. In der Halle und im Club wird der «Bestellbereich» vom «Tanzbereich» abgetrennt. Bitte haltet diese neue Regel immer ein und verlasst nach dem Bestellen die Bar wieder. Es wird empfohlen kontaktlos zu bezahlen.

FOODSTAND

Beim Foodstand gibt es ebenfalls eine Anstehlinie, welche am Boden mit entsprechenden Abständen markiert ist. Das Personal am Foodstand ist durch eine Plexiglas-Scheibe von den Gästen getrennt. Zudem ist bargeldloses Bezahlen neu auch am Foodstand möglich.

REGISTRATION/KASSE

Bei der Kasse kann es durch die Registrationspflicht nach wie vor zu Verzögerungen kommen. Die KUFA bittet euch daher, besonders bei Konzerten frühzeitig zu kommen, damit ihr den Start nicht verpasst. Es wird empfohlen, die Registration auf covtr.app bereits von zu Hause aus durchzuführen.

AUSSCHECKEN

Ab September müssen sich alle Gäste beim Verlassen der KUFA auschecken lassen. Einfach wieder beim Eingang vorbei und der Einlassperson deinen Code vorweisen. Wenn eine infizierte Person in die KUFA kommt nachdem du ausgecheckt wurdest, musst du nicht in Quarantäne.

GARDEROBE

Wenn die KUFA-Garderobe geöffnet hat, wird euch das Personal jeweils mit Maske und Schutzhandschuhen bedienen. Beim Anstehen bittet euch die KUFA, jeweils die 1,5-Meter-Distanz einzuhalten.

HYGIENE UND DESINFEKTION

Am Eingang und in der KUFA findet ihr Spender mit Desinfektionsmittel. Die Gäste sind dazu aufgefordert, beim Betreten und Verlassen der KUFA ihre Hände zu desinfizieren. Das Personal der Kulturfabrik ist bemüht, die vielgenutzten Oberflächen regelmässig zu desinfizieren.

SCHUTZMASKEN

Solange keine kantonale oder nationale Maskenpflicht eingeführt wird, ist das Tragen einer Maske in der KUFA freiwillig, wird aber empfohlen. Es gibt allerdings einzelne Veranstaltungen (Flo- und Koffermarkt) mit Maskenpflicht. Die KUFA hat für die Gäste keine medizinisch zugelassenen Schutzmasken. Es besteht die Möglichkeit, Stoffmasken (ohne medizinisches Gütesiegel) vor Ort zu kaufen. Die KUFA empfiehlt allerdings, eine eigene zugelassene Maske mitzubringen, falls man eine tragen möchte.

SWISSCOVID-APP

Die KUFA empfiehlt allen Gästen, die Installation der SwissCovid-App. Nutzt die SwissCovid-App und tragt euren Teil dazu bei, den Virus in Schach zu halten, damit wir auch in Zukunft zusammen tanzen und gemeinsame Emotionen erleben können! Die App zeichnet keine Standorte, sondern nur Kontakte mit anderen Geräten auf. Anhand dieser anonymisierten Daten kann im Ansteckungsfall eine Warnmeldung generiert werden.

SEPTEMBER

18



FABRIK SESSIONS

MIRAYON + THREE ELEMENTS

Mirayon ist keine Band mit festen Mitgliedern, sondern ein Gefäss, in dem man mit verschiedenen Musikern zusammenarbeiten kann. Dabei entstand eine spannende Mischung aus harten Metal-Klängen und Alternative-Rock-Riffs. Am 18. September ist es soweit, Mirayon releasen ihr Album und in der KUFA werden die neuen Stücke zum Besten gegeben! Supported werden die Berner von der Oberländer Rockband **Three Elements**. Mit neuen Songs im Gepäck, die noch dieses Jahr erscheinen werden, freuen sich die Jungs mit Three Elements and Friends, ergänzt durch Freunde an Keys und im Bläsersatz, ihre mittlerweile 10-jährige Bühnenerfahrung in der KUFA zu präsentieren und für Partystimmung zu sorgen.

SEPTEMBER

19



FLOH- & KOFFERMARKT

Auch im Herbst 2020 lädt die KUFA wieder zum Handeln, Tauschen und Trödeln ein. Dabei verwandelt sich die Kulturfabrik in einen bunten Markt, welcher jedes Flohmarktherz höher schlagen lässt. In der Halle und auf dem Vorplatz findet der «Flohrum»-**Flohmarkt** statt. Der **Koffermarkt** findet nicht wie gewohnt in einem Festzelt, sondern wie ein klassischer Markt mit Märktständen im Freien statt. Im Gebäude herrscht für die Gäste eine Maskenpflicht für ein sicheres und entspanntes Flohmarkt-Erlebnis. Ab 9 Uhr mit dem beliebten Étagèren-Zmorge.

SEPTEMBER

25./26.



KONZERT EDITION

ROCKABILLY FESTIVAL

Das diesjährige **Rockabilly Festival** findet aufgrund der nationalen und kantonalen Bestimmungen nicht im gewohnten Rahmen statt. Trotz der Hürden ist das OK bemüht, ein tolles Festival durchzuführen und innerhalb der Sicherheitsbestimmungen ein abwechslungsreiches Konzertprogramm in der Halle auf die Beine zu stellen.

Für unvergessliche Konzertabende sorgen am Freitag und Samstag insgesamt sieben Bands. Nach den Live-Konzerten darf mit drei abwechslungsreichen DJs bis in die frühen Morgenstunden weitergetanzt werden.

Auf dem Vorplatz wird es ein kleineres Foodangebot sowie eine Mini-Tikki-Bar mit diversen Spezialitäten geben. US-Classic-Cars sind weiterhin herzlich willkommen und dürfen sich auf einem separaten Parkplatz direkt vor der KUFA präsentieren.

OKTOBER

01



PHILIPP FANKHAUSER

«Let Life Flow» birgt einige Überraschungen – musikalische, stilistische, sprachliche und personelle. **Philipp Fankhauser** ist und bleibt mit Herz und Seele Bluesmusiker. Das schon mal zur allgemeinen Beruhigung. Der soulgetränkte Blues ist weiterhin seine Stärke und auch die Try-My-Love-esken Fankhauser/Walker-Balladen fehlen auf seiner neuen Platte und auf der Bühne nicht. Wieder mit auf der Tour ist Fankhausers Lieblingsformation – das Bühnenquintett mit Gitarre, Gesang, Drums, Bass und Piano.

OKTOBER

10



LUCA HÄNNI

Ein junger, motivierter, zielstrebig Schweizer Sänger, Musiker, Songwriter und Model. Er ist ein musikalisches Multitalent. Er singt, komponiert, spielt Piano, Gitarre und Schlagzeug. Regelmässig ist **Luca Hänni** live mit seiner Band und Tänzern auf den internationalen Bühnen unterwegs und begeistert ein grosses Publikum mit seiner energiegeladenen Show oder berührt mit seiner emotionalen unplugged Performance.

OKTOBER

23



FRANK NEEDS HELP

Frank Needs Help aus Lyss haben soeben ihr drittes Album «relevance» herausgebracht. Darauf kombinieren sie geschickt die Melodien des Metalcores zusammen mit der Härte des Deathcores und würzen das Ganze mit progressiven Rhythmen. Mit «relevance» hat die Band damit definitiv ihr härtestes und abwechslungsreichstes Album veröffentlicht. Als Support mit dabei sind die beiden Metalcore Bands In Oceans Deep aus Thun und Thorn aus Olten.

NOVEMBER

21



80S FOREVER

Ob Depeche Mode in Lederkluft, Jacko's Moonwalk oder Axl Rose in einer knackigen Radlerhose: Die Songs werden an der **80s Forever** zum visuellen Spektakel auf Grossleinwand und du als Gast bist mittendrin. Statt den ewig gleichen Mitgröhltracks erwarten dich viele vergessene Songperlen, die zum Tanzen und Schwelgen einladen.



Kids Entertainment präsentiert das **Musical Camp 2020** für Jugendliche und Kinder ab 8 Jahren ... es ist ein Erlebnis! Lass dich entführen, begeistern und entdecke die Welt des Musicals. Abenteuerliche Geschichten, fähige Ohrwürmer und coole Tanzeinlagen sind die Grundzutaten für einen unvergesslichen Ferienspass. Denn die «Kids Entertainment»-Crew weiss, wovon sie sprechen: Die Bühne ist der Arbeitsort und Musical die Leidenschaft. «Kids Entertainment» zeigt dir, worauf es bei deinem grossen Auftritt ankommt. Spass und Kreativität stehen dabei im Mittelpunkt. Mit immer neuen Songs und einer einzigartigen Story ist kein Musical-Camp wie das andere. Genau wie im richtigen Theater. Und das Beste dabei: du musst kein Talent sein – mitmachen kann nämlich jeder!
Anmeldung und Kontakt auf www.musicalcamp.ch

Am günstigsten sind die Tickets im Vorverkauf. Am besten direkt beim Ticketing-Partner www.ticketmaster.ch oder via KUFA-Webseite www.kufa.ch.

Zu kaufen gibts die KUFA-Tickets bis 14 Tage vor der Show auf Rechnung, Kreditkartenzahlung oder Sofortüberweisung. Wenn du das Ticket kurzfristiger kaufen willst, fällt die Bestellung auf Rechnung weg. Die Sofortüberweisung öffnet ein Fenster deiner Bank und verlangt dein e-Banking-Login. Die Verbindung zur Bank ist gesichert. Eine Vorverkaufsstelle für den physischen Ticketkauf gibt es vorläufig noch nicht.

ticketmaster®

Für jede «WIN»-Show gibts 2x2 Tickets zu gewinnen. **Sende «BANDNAME» an headliner@kufa.ch**

Gewinner werden per Mail benachrichtigt, keine Nachricht = schlechte Nachricht

WIN

COUPE ROMANOFF

OKTOBER

29

PONY M.

Yonni Meyer alias **Pony M.** widmet sich allem, was dich und mich und die Welt bewegt. Ihr absolutes Herzensthema ist und bleibt jedoch die Liebe. Deshalb steht ihre Lesetour ganz im Zeichen dessen, was unsere Herzen verbindet, was sie zu schmelzen und was sie zu brechen vermag. Eine Hommage an das Höchste aller Gefühle.

NOVEMBER

26

MÜSLÜM

Müslüm besingt die grossen Fragen des menschlichen Seins – und des Ausländerseins. Nach Superhits («La Bambele» und «Supervitamin»), Persiflagen («Erich, warum bisch du nid ehrlich?»), Konzerttournée und «Müslüm Television» auf SRF steigt Semih Yavsaner alias Müslüm nun auf die Kleinkunsthöhne – in Begleitung von Raphael Jakob an der Gitarre.

DEZEMBER

10

EX-FREUNDINNEN

Bei dieser Sekte sind alle Jünger willkommen, auch wenn sie etwas älter sind – oder weiblich. Die **Ex-Freundinnen** bieten Seelenwanderungen über den Gotthard, Feelgood-Hymnen zum Mitsingen, Scheinheilungen mit Gratiskrücken und sogar eine Live-Wiedergeburt. Ein garantiert unheiliges Programm – mit viel Sekt und Musik vom Weltuntergang bis zum siebten Comedihimmel.

JANUAR

28

CHARLES NGUELA

72 Jungfrauen, afrikanische Gottesdienste und Nagelpistolen: Wild ging es zu und her beim letzten Programm von **Charles Nguela**, dem Godfather of Black Swiss Comedy. Im neuen Programm bleibt er spontan, politisch inkorrekt und herzlich lachend. Denn: Einer, der im Kongo geboren wurde, in Südafrika und in Lenzburg aufwuchs und nun in Dietikon lebt, muss definitiv Humor haben.

DEZEMBER

04

IRRWISCH

Zum 45-Jahr-Bandjubiläum macht **Irrwisch** eine Reise durch Schweizer Musikclubs mit frischem Wind und neuem Programm: Ein spannender Mix aus alten Klassikern, brandneuen Songs und überraschenden Trouvaillen aus der reich gefüllten Songschatztruhe. Irrwisch rocks the KUFA!

DEZEMBER

05

DADA ANTE PORTAS

Das neue Album ist das Highlight von **Dada Ante Portas** in diesem Jahr. Und sie meinen behaupten zu dürfen, dass die Band sich neu erfunden hat, ohne die eigene Geschichte vergessen zu haben. Es klingt also wiederum sehr nach Dada Ante Portas. Aber es klingt auch ganz neu. Und aufregend. Aber auch traditionsbewusst. Klassisch irgendwie. Quasi-klassisch. Aber auch sehr modern. Zeitgemäss. Sehr schön. Auf jeden Fall: mit Pep.

DEZEMBER

11

GRAND MOTHER'S FUNCK

Die Wegbereiter des helvetischen Funck haben vor zwei Jahren aufs Neue in Originalbesetzung zusammengefunden, ein viel gelobtes Studioalbum veröffentlicht und eindrücklich gezeigt, dass sie nach 25 Jahren immer noch die Bühnen rocken, bis die Balken krachen. Nach kurzer Verschnaufpause geht es nun mit neuen Songs bewaffnet wieder auf Tour. Ihre Funk-Songs werden durch den afroamerikanischen Musikstil beeinflusst. So verbreiten **Grand Mother's Funck** mit bestechender Einfachheit gute Laune und ziehen tanzfreudige Konzertbesucher in ihren Bann.

APRIL

24

ADRIAN STERN

Adrian Stern ist mit enormer Spielfreude und Energie zurück und freut sich, wieder mit seiner Band zu touren. Er ist mit seiner Band, dem neuen Album «Meer» und viel Power zurück! Das Gute bleibt dabei beim Alten: handgemachte, rohe Singer/Songwriter-Musik, unverfälscht und von Herzen kommend. Neu der Auftritt, die Energie im Bandkontext und tolle Songs, die es sich unbedingt live zu entdecken lohnt.

DEZEMBER

18

FABRIK SESSIONS
HOT LIKE SUSHI
+ ESKIMO

Die drei Musikstudenten aus Basel, Olten und Winterthur von **Hot Like Sushi** gelten als explosiver Liveact. Wenn sie wie ein Rudel wildgewordener Pfauen auf die Bühne losgelassen werden, gibt es kein Zurück mehr. Mit tanzbaren Songs, Mitsing-Refrains, virtuoser instrumental-Crazyness und immer wieder unerwarteten Showeinlagen ziehen die Boys jedes Publikum in ihren Bann. Sogar der Daily Mirror hat sie schon als «The best thing to come out of Switzerland since Chocolate...» beschrieben.

Die Mundart-Sensation **Eskimo** hat sich zum Ziel gemacht, den Schweizer Alltag zu vertonen. Das Programm: Mundart-Agglipop mit Geschichten zwischen den Geschichten. Zwischen Hektik in der Stadt und Landi-Nostalgie, zwischen Überfluss und Cervelat, zwischen immer mehr wollen und schon alles haben. Hinter Eskimo stecken die beiden Berner Manuel Kollbrunner und Simon Vogt, die bereits seit 15 Jahren in verschiedenen Bands gemeinsam musizieren und insbesondere auch als kreative Köpfe von Pablopolar wirken.

WEITERE KONZERTE & PARTYS

5.9. JUKEBOX – THE CONCERT, MG LYSS

11.9. PUB QUIZ – SCHUL-EDITION

30.10. PUB QUIZ – HALLOWEEN-EDITION

6.11. MOTHERS PRIDE + EAGLEWOW

13.11. BAD ASS ROMANCE + THE MINX

20.11. FABRIK SESSION MIT S.M.D, MUVUNYI + TIREDBVY

19.12. TIMELINE

25.12. PARTYHÜTTE

26.12. OH SHIT!

31.12. SILVESTER À LA KUFA

31.1. KLEIDERTAUSCH

5.2. TOMMY VERCETTI

6.2. LICHTERFEST 2021

28.2. RED US

3.3. TARJA FI

9.4. (HED) P.E.



SEPTEMBER 12 Neue Saison, neues Glück. Zum Auftakt gibt es die legendäre Timeline-Party im Saisonstart-Format.

Vieles ist zu Corona-Zeiten anders, so auch die Timeline. Das Konzept bleibt das altbekannte, die DJs Skywalker Beats, das From Zero to Hero DJ Team und Rückkehrer DJ C.Stone spielen euch Jahr für Jahr durch die Hits der letzten 30 Jahre. Die Party findet wie zu ihren Anfangszeiten nur in der Halle mit einem verkleinerten Konzept statt. 300 Tickets gehen in den Vorverkauf, schnapp dir noch heute eins.



OKTOBER 02 Da die grossen Konzerte und Festivals verschoben und die bekannten Sänger/innen im Jahr 2020 verstummt sind, lädt die KUFABRIK eure tollen Stimmen zur «Karaoke Night» ein.

Unter dem Motto «Sing! Sing! Sing!» findet die zweite Ausgabe der auf Anhieb beliebten Karaoke-Serie statt. Öle deine Stimmbänder, lern nochmals die kniffligen Stellen auswendig oder komm unvorbereitet und wähle einen Klassiker, zu dem der halbe Club mitsingt. Egal ob «Angels», «No Woman No Cry» oder «Bäupmoos» – let us sing!



OKTOBER 24 Pew, pew, pew, Biiiiiiiiitich. DJ Vest steht wieder hinter den Plattentellern. Macht euch also gefasst auf Gehörgang-Orgasmen und unwillkürliches Tanzbeinschwingen.

Die legendären Hit-Mixes, die DJ Vest den Gästen um die Ohren haut, sind eine Klasse für sich. Denn der Party-Name ist Programm: Es dröhnen Hits aus den Boxen. Hits, die du längst vergessen hast oder brandaktuell sind! Freue dich, wenn dein Lieblingstrack läuft oder wenn eine alte Perle wieder über die Tanzfläche schallt. It's gonna HIT you!

Wie klingen die neuen Stars, die ich gar nicht kenne, oder die alten Herren, die früher mal bekannt waren?

HILFE BEIM KUFAPROGRAMM GEFÄLLIG? Kein Problem – ab sofort gibts auf Spotify jeden Monat eine KUFAPlaylist mit den Acts der nächsten 30 Tage. Einfach auf Spotify in der Suche «KUFAPlaylist» eingeben und die jeweiligen Bands schon Monate im Voraus abchecken.

Du möchtest DJ in der KUFABRIK werden? Folgende, ganz einfache Schritte helfen dir dabei!

Du hast schon DJ-Erfahrung: Melde dich auf www.kufa.ch/bandbewerbung und teil uns mit, was du kannst und auflegen möchtest!

Du hast keine DJ-Erfahrung: Dann besuch den «DJ-Kurs», den die KUFABRIK zusammen mit der Kinder- & Jugendfachstelle Lyss & Umgebung anbietet. www.kjfs-lyss.ch



Du hast eine tolle Eventidee? Egal ob eine Partyserie, eine Konzertreihe oder ein kleines Festival – die KUFABRIK hilft dir gerne bei den ersten Schritten und erklärt dir alle Möglichkeiten!

Schreib uns deine Idee kurz in einer E-Mail und sende diese an info@kufa.ch. Gerne checkt die KUFABRIK deine Idee und wird sich bei dir melden.

Die Erfahrung zeigt, dass viele erfolgreiche Partys und Events aus einem einfachen ersten Kontakt heraus entstanden sind.



OKTOBER 31 «Could you love a monsterman, would you understand the beauty of the beast?». Na? Kannst du das Monster lieben?

Die Halloween-Party lässt wieder alle Gelegenheiten aufkommen, das Monster in dir rauszulassen! Egal ob in dir ein Vampir, ein Dämon oder ein Zombie steckt: es ist wieder Zeit, tief in die Verkleidungskiste zu greifen und deiner dunklen Seite freien Lauf zu lassen. DJ C.Stone und DJ DFF freuen sich auf eine monströse Party, teuflische Hits und höllische Beats.



DEZEMBER 11 Die KUFABRIK und die Tanzschule Salsa in Biel laden zum Salsatanzworkshop ein. Es ist egal ob du mit oder ohne Tanzpartner/in zum Workshop kommst und ebenso welche Erfahrungsstufe du hast.

Ab 20 Uhr können alle Begeisterten über die Tanzfläche zaubern und ab 22 Uhr findet in der Halle die Afterparty mit dem DJ Bomba statt. Dort kann das Gelernte gleich umgesetzt werden. Die Teilnehmer des Workshops geniessen freien Eintritt. Den anderen Gästen wird der Vorverkauf empfohlen.



DEZEMBER 24 Während es draussen noch sonnig und heiss ist, ist schon klar, dass am 24. Dezember eine Weihnachtstradition weitergeht.

Halleluja, es ist wieder Familien-schlauch! Füll dir zu Hause unter dem Tannenbaum den Magen, dann leg dich kurz aufs Sofa und dann ab in den Club. Da wartet, wie es die Tradition will, eine weihnachtliche Party, viele Freunde und unzählige Hits auf euch. Wer lange genug durchhält, kriegt wie immer die Gelegenheit auf ein Anti-Kater-Katerfrühstück.



GRUND ZUM FEIERN JUBILÄUMSJAHR 2020

In diesem doch etwas speziellen Jahr gibt es Grund zur Freude. So feiert die neue KUFA ihr 10-jähriges Bestehen an der Werdtstrasse. Doch sie ist nicht allein mit ihrem Jubiläum. Gemeinsam mit vier anderen Lysser Vereinen werden 335 Jahre Jubiläum gefeiert. Die Geschichten der vier Vereine weisen alle spannende Höhepunkte und Ereignisse auf.

Elina Villard

25 JAHRE LOLY

Am 13. Februar 1995 flimmerte die erste Sendung des Lokalfernsehens Lyss und Umgebung (kurz LOLY) über die Bildschirme. Obwohl viele Leute anfangs an einem professionellen Programminhalt zweifelten, konnte sich der Verein bis heute durchsetzen und etablieren. In den vergangenen 25 Jahren strahlte LOLY mehr als 33'000 Sendungen in neun Gemeinden aus und bildete über 50 Journalisten und Journalistinnen aus. Einige davon sind heute noch sehr erfolgreich in dieser Branche. Darunter auch Janine Geigele, welche vom LOLY zur SRF-Sportmoderatorin wurde und mittlerweile Spitzensportler in Sachen PR berät. Pünktlich zum Jubiläum veröffentlicht LOLY sein bisher grösstes Projekt: einen eigenen Spielfilm. «Der Wolf ist tot» wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein



Janine Geigele – erste Moderatorin LOLY

Wolfsrudel gedreht. Der Film ist seit 27. August in ausgewählten Kinos zu sehen und auf DVD erhältlich.

50 JAHRE PSG LYSS

Schon in den 50er-Jahren haben einige Pfadfinder das Handball für sich entdeckt. Die Sportart war 1966 bereits so etabliert, dass regelte Handball-Trainings stattfanden. Vier Jahre später wurde dann die Pfadisportgruppe Lyss (PSG) ins Leben gerufen. Sie existierte als eigenständige Abteilung innerhalb der Pfadfinder. Fünf Jahre später, 1975, wurde bereits eine Damenmannschaft gegründet. Knapp zehn Jahre nach der Gründung stieg die PSG in die 1. Liga auf und nur ein paar Jahre später schon in die NLB. Ein aussergewöhnliches Match fand 1994 statt, als sich die PSG Lyss mit der australischen Nationalmannschaft duellierte. Ein weite-



Die erste Mannschaft des PSG Lyss im Jahr 1970.



Das erste Mannschaftsfoto des SV Lyss 1920/21

rer wichtiger Meilenstein in der Geschichte der PSG Lyss stellt die Gründung der Nespoly AG und damit der Bau der Nespoly-Halle dar. Seit 2017 trainieren die Handballerinnen und Handballer in dieser Halle. Mittlerweile ist die PSG Lyss einer der grössten Handballvereine der Schweiz.

100 JAHRE SV LYSS

Mit 28 Franken Startkapital wurde der Sportverein Lyss am 1. Oktober 1920 gegründet. Ziel der Initianten war ein «tüchtiger Fussball-Club Lyss, verbunden mit Leichtathletik». Daher stammt auch die Bezeichnung Sportverein, die bis heute beibehalten wurde, obwohl der Verein längst nur noch Fussball betreibt. Mit dem Sportplatz Schachen hatte der SV Lyss erstmals nach 11-jährigem Bestehen einen eigenen Fussballplatz. Dieser wurde feierlich eingeweiht. Beim Eröffnungsmatch wurde der Ball aus einem Flugzeug auf das Spielfeld fallen gelassen. Während des Zweiten Weltkriegs fiel der Sportplatz leider dem Kartoffelanbau zum Opfer. Später trainierten die Mitglieder des SV Lyss auf einem Gemeindegartenplatz und seit 1983 im Sportzentrum Grien. Den wohl grössten Erfolg in der Vereinsgeschichte verzeichnete der SV Lyss 1987,

als die Mannschaft in die 1. Liga aufstieg und in der darauffolgenden Saison sogar Gruppensieger wurde. Als Fussballclub ist der SV Lyss nicht mehr wegzudenken und erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit.

150 JAHRE MG LYSS

Die Musikgesellschaft Lyss wurde am 1. März 1870 mit dem «Zweck sich durch musikalische Übung und Unterhaltung ein gesellschaftliches Zusammenwirken und Leben zu erstreben und allen Anforderungen einer gehörigen Blechmusik zu entsprechen» gegründet. Am seeländischen Musikfest 1904 feierte die Musikgesellschaft ihre ersten Erfolge. Sie erhielten in der 1. Kategorie den II. Lorbeerkrantz. Einige Jahre später hatte der Verein mit mehreren Problemen zu kämpfen. Einerseits fehlten ihm mehrere Mitglieder, da sie der Armee dienen mussten, andererseits fielen einige Mitglieder der Spanischen Grippe zum Opfer. Ein weiterer grosser Erfolg feierte die MG Lyss im Jahre 1955, als sie beim kantonalen Musikfest in Bern den 2. Rang in der ersten Stärkeklasse belegten. Immer wieder hatte die Musikgesellschaft mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen, weshalb sie 2014 eine Zusammenarbeit mit der MG Worben eingegangen ist. Im Jahr 2019 brachte eine neue Strategie frischen Wind in die MG Lyss. In einem ersten Schritt wurde die Zusammenarbeit mit der MG Worben beendet. Seither ist die Musikgesellschaft Lyss wieder eigenständig und hat auch ihre musikalische Ausrichtung geändert. Statt traditionellen Märschen spielt die Musikgesellschaft vermehrt Pop und Hip-Hop mit Gesang und Rap. Unter der Eventreihe «Jukebox. The Concert!» finden in der KUFA Konzerte der MG Lyss statt.



Kantonales Musikfest in Bern, 1955

INFOS ZU ALLFÄLLIGEN JUBILÄUMSANLÄSSEN FINDET MAN HIER:

www.psglyss.ch
www.loly.ch
www.mglyss.ch
www.svlyss.ch



CALVIN LUBOWSKI

DAS MULTITALENT AUS NORDDEUTSCHLAND

Licht- und Tontechniker, Barmann, Mädchen für alles, DJ und das jüngste Mitglied im KUFA-Vorstand: Ladys & Gents – Calvin Lubowski. Der Dude der KUFA ist jedes Wochenende in den heiligen Hallen an der Wertstrasse zu finden. Doch heute wollen wir herausfinden: Wieso tut er sich das an?

Angela Brotschi

«Teil der Crew, Teil des Schiffs.
Die KUFA ist eine grosse,
dysfunktionale Familie»

Calvin, der aus dem Norden Deutschlands seinen Weg nach Lyss gefunden hat, ist seit 2015 in der Schweiz. Mit 16 Jahren wagte er den Schritt und reiste 850km, um eine Lehre als Automobilmechaniker zu absolvieren. In seinem Berufsalltag kümmert er sich aber nicht um den alten Polo deiner Mutter, sondern um Revisionen und das Umbauen von historischen Autos und Rennwagen. Nebenbei baut er Motoren für Bergrennen in der Schweiz sowie Dragster-Rennen in ganz Europa.

MIT 500 PS INS KUFA-TEAM

Sein grösstes Projekt ist der Umbau eines Formel 3 Wagens, bei dem er die alten Modelle von 2016 umbaut – die komplette Elektronik und das Steuergerät werden aufgefrischt. Mit CAD entwickelt er zusätzliche Motorteile, Leitungen und Design. Das Ziel? Hoffentlich Ende des Jahres die gewünschten 500 PS zu erreichen – und den Wagen an Bergrennen antreten zu lassen. Zur KUFA kam er aufgrund von Geldnöten: Auf der Suche nach einem Nebenjob in der Gastronomie landete er als Gast an der Wertstrasse und wurde von einem ungenannten, langjährigen

Teammitglied (es war Stebi) so gleich in die Tiefen der KUFA hineingezogen. Rausgekommen ist er seither nicht – und bereut es keine Sekunde.

«Das Beste an der KUFA ist das Team. Und Ingwerer.» Die sehr populäre Meinung vertritt auch Calvin. Seine Lieblingsbeschäftigung ist aber das Basteln: Jede kreative Idee kann er mit seinen Freunden in der KUFA umsetzen – so geschieht es oft, dass die Herren tage- und nächtelang Bühnendesigns, Lichtkonstellationen und neue Technik-Setups bauen, welche an den zahlreichen Partys zum Einsatz kommen. Ihre Höchstleistung bisher? «Der 10-Meter-Truss-Ring, den wir als Visual-Fläche benutzt haben, war der Wahnsinn!» (Bravo Hits Timeline, Anm.d.R.).

Aber jede Medaille hat auch ihre Schattenseiten. Die Abgründe der KUFA? «Die Grafiken sind scheisse. Natürlich nicht – aber die Integration der neuen Teammitglieder können wir noch verbessern. Und wir benötigen einen nicken, fetten, neuen Beamer!»

VON TECH-NERDS UND FLÜSSIGSCHNITZELN

In seiner inexistenten Freizeit zeichnet Calvin Produkte mit CAD-Programmen – meist Motorteile oder den neuen Kamera-



kran, welcher nun in der KUFA zum Einsatz kommt, um mit InkTheWall Musikvideos zu drehen. Das neueste Projekt ist das Video zu Ta'shans neuer Single «Drift away – Acoustic Version». Hat er doch mal frei, schnorchelt er vor der KUFA-Bar ein oder zwei Flüssigschnitzel. «Nein, das musst du Bärndeutsch schreiben! Flüssigschnitzu acheschnorchle!», ruft der Bub aus – und das sogar in fast perfektem Schweizerdeutsch.

Die «Kiss the Rainbow» sei seine neue Lieblingsparty – die Stimmung ist einfach unvergleichlich glücklich und tiefenentspannt. «Ausserdem bietet mir die Party die Möglichkeit, endlich der nordeuropäischen Schönheit ihren heissen Typen auszuspannen.» (Der Herr ist apropos hetero & fast Single, liebe Ladys. Just sayin'. Anm.d.R.).

GEKOMMEN UM ZU BLEIBEN

«Nid mau vilech will ich zurück nach Deutschland.» Wieso denn das? «Es geht nicht um das Land – No Borders no Nations und so. Mir ist es scheissegal, in welchem Land ich bin – ich will bei meinen Leuten sein. Und die habe ich hier gefunden.»

Aber genug der langen Reden: Wie würde Calvin sich selbst beschreiben? «Ich bin der Partyfaustgott und in meiner Freizeit arbeite ich in einer Kita als Brunchkoch.» Dass diese Aussage nicht nur heisse Luft ist, beweist er jedes Wochenende. Überzeug dich selbst davon: Komm an den nächsten KUFA-Anlass und suche den kleinen Deutschen mit den Vans.

LETZTE WORTE?

«Fuck Nazis & Moin Astra!». Na dann.



Wohnort: Lyss

Seit wann bist du in der KUFA tätig? 2017

Welche Jobs hast du in der KUFA alle schon gemacht?

Bandbetreuung, Stagehand, Bar, Fotograf, Koch, Garderobe, Allrounder

Was ist dein Lieblingsgetränk an der KUFA-Bar? Flobi (Bier mit Ingwerer, Anm.d.R.)

Von wem lässt du dich am liebsten bedienen: Ädu

Vorverkauf
jetzt
eröffnet!

Neuer Ticketanbieter:
ticketmaster®

Coupe Romanoff

29.10.2020

PONY M.

26.11.2020

MÜSLÜM

10.12.2020

EXFREUNDINNEN

H248-1/1-g

28.01.2021 **CHARLES NGUELA**, 25.02.2021 **MARTIN O**,
25.03.2021 **VALSECCHI & NATER**, 29.04.2021 **LÄSSER & LENZ**

Türe: 19:00/Show: 20:00, www.couperomanoff.ch

Hauptsponsoren

RAIFFEISEN  **seelandgas**

Sponsoren

ZWT Autobahn-S Garage
Zürcher & Wipser AG

KANAL
TECHNIK

www.mimon.ch

Spielort

Kulturfabrik, Werdstrasse 17, Lyss

**KU
FA.**



KUFA WÄHREND CORONA

Es ist eine komische Zeit, diese Corona-Pandemie. Was sich langsam angebahnt hat, hat mich am Ende dann doch Schlag auf Schlag getroffen. Am 13. März 2020 fuhr ich zusammen mit Daniela, der Leiterin der KUFA, an eine ausserordentliche Sitzung im Dachstock in Bern. Anwesend waren verschiedenste Betreiber/innen von Bars, Clubs und Tanzlokalen aus Bern und dem ganzen Kanton.

Khandela Walther

VIELE FRAGEN, WENIG ANTWORTEN

Alle waren wir in der gleichen Situation. Mit einer vorübergehenden Schliessung musste man rechnen, aber wann und vor allem: was dann? Wie wird es weiter gehen? Und wie wird die Kulturlandschaft danach aussehen? Einige dieser Fragen können bis heute nicht beantwortet werden, doch über viele wurde an diesem Tag diskutiert. Es wurden Ideen gesammelt und über neue Konzepte gesprochen. Weiter gehen soll es auf jeden Fall.

In einem Halbkreis sitzend haben wir zusammen die Medienkonferenz des Bundesrates angeschaut, welche eine Frage deut-

lich beantwortete: ja, wir müssen schliessen! Und zwar per sofort.

ABSAGE, VERSCHOBEN

Am selben Abend arbeitete das gesamte Büro noch auf Hochtouren. Konzerte, Partys, Theaterveranstaltungen usw. mussten abgesagt oder verschoben werden. Wehmut war das grosse Thema vom Abend. Viele Absagen, wie beispielsweise jene des Indielab, schmerzten mich sehr. Spontan fand sich fast die ganze Bürobelegschaft in der KUFA ein, und jeder erledigte die plötzlich dringendsten Anliegen. Medienmitteilungen und Newsbeiträge verfassen, Partner und Mitarbei-

ter informieren und Rechtliches abklären. Nach getaner Arbeit schlossen wir die KUFA mit einem Bier in der Hand und einer Träne im Auge.

PLÖTZLICH: STILLE

Ich vermisste meine Arbeit. Das bunte Treiben, die Mitarbeiter, den Kontakt mit Kunden und Partnern. Es gab keine Einsatzpläne zu machen, keine offenen Schichten zu decken, keine Absagen von Mitarbeitern und keine Wunscheinsätze. Keine Künstler, die es zu verwöhnen galt, keine Sprüche, keine Witze und vor allem keine Musik. Es war still.

Mein Daily Business bestand ab sofort nicht mehr aus administrativen Arbeiten, Korrespondenzen, Anrufen, Bandbetreuung und Anlassesleitung. Es bestand aus Brot backen. Ja, ich liebte es, die Zeit zu haben, all meine Lebensmittel selbst herzustellen, frisches Gemüse beim «Gmüesgarte» zu bestellen und bei der «Gelateria di Berna» eine Vaschetta geliefert zu bekommen. Für eine Woche. Vielleicht zwei. Dann juckten mich mein Tanzbein und mein Geschichtenohr.

KURZARBEIT - AUS DER KRISE LERNEN

Schnell war klar, wir dürfen für unsere Mitarbeiter Kurzarbeit beantragen. Für mich als Lernende im KV war dies wohl der spannendste Teil des Lockdowns und aus finanzieller Sicht ein sehr wichtiger. Viele unserer Mitarbeiter waren froh um den Kurzarbeitslohn, auch wenn es nur ein kleiner war. Da das Daily Business komplett weggefallen

ist, hatte ich Zeit, mich von zu Hause aus kleinen Projekten und Konzepten zu widmen. Abgesehen davon stand die KUFA still.

GEISTERHAUS

Ab der Lockerung des Lockdowns habe ich mich ein paar Mal in die KUFA bewegt. Zum einen, weil meine vier, notabene sehr schönen, Wände näher kamen als gewohnt und zum anderen, weil ich die KUFA vermisste. Doch war das erste Eintreten mit keinen gewohnten Gefühlen verbunden. Der Geruch nach abgestandenen Partynächten war fast verblasst. Es gab keine Jolenden, keine hochkonzentrierten und keine «giggelnden» Mitarbeiter. Kein Soundcheck, kein surrender Ventilator. Nichts. Niemand war da.

So ganz allein in diesem grossen und beeindruckenden Haus kam es mir vor wie in einem Geisterhaus. Ein Geisterhaus, das aussah wie etwas, das ich mal kannte.

ENDLICH!

Mitte Mai kehrte die Normalität zögernd zurück. Das Büro war wieder besetzt, das Sommerprogramm beschlossen und ich konnte mich wieder um Teamanfragen und Einsatzpläne kümmern. Mein Geschichtenohr wurde wieder verwöhnt.

Das Schutzkonzept musste umgesetzt und die Mitarbeiter informiert werden. Es passierte endlich wieder etwas.

Nach 116 Tagen hatte ich dann meine erste Anlassesleitungsschicht nach dem Lockdown. Und nach über 124 Tagen durfte ich endlich wieder mein Tanzbein schwingen!

NEUER TICKETANBIETER

Nach einer eingehenden Überprüfung verschiedener Ticketing-Anbietern, hat sich die KUFA entschieden, künftig mit Ticketmaster zusammenzuarbeiten. Starticket-Tickets, welche für Saison 11 schon gekauft wurden, behalten ihre Gültigkeit. Alles, was neu ist, alle Änderungen für euch Kunden, findet ihr hier:

NEUER ANBIETER, NEUES KONTO

Alle Kundinnen und Kunden der KUFA müssen bei Ticketmaster ein neues Konto erstellen. Eure Daten werden dabei sicher verwaltet. Vom Ablauf her ändert sich anschliessend für den Endkunden nichts. Ihr sucht nach dem Event oder nach der KUFA und findet da all die Konzerte/Partys, welche an der Wertstrasse stattfinden. Den Bezahlvorgang gibts auf Rechnung (bis 14 Tage vor dem Event), per Kreditkarte oder Sofort-Überweisung. Die Sofort-Überweisung verbind-

det euch mit eurem e-Banking-Konto und verlangt dessen Login-Daten. Keine Sorge: auch diese Verbindung ist für den Kunden absolut sicher.

Die Preise auf Ticketmaster können von den Preisen auf der KUFA-Webseite abweichen, da auf Ticketmaster alle Gebühren gleich eingerechnet werden.

KEIN PHYSISCHER VERKAUF

Aktuell hat Ticketmaster keine Vorverkaufsstellen für den physischen Ticketverkauf. An den bisherigen Vorverkaufsstellen

(k Kiosk, P&B Books usw.) werden in Zukunft keine KUFA-Tickets mehr verkauft. Die KUFA arbeitet an einer Vorverkaufsstelle in Lyss und wird informieren, sobald eine solche gefunden wurde.

HERZLICHEN DANK AN STARTICKET

Die KUFA und das Leitungsteam bedankt sich bei Starticket (neu Seeticket) für die 10 Jahre des gemeinsamen Vorverkaufs. Vielen Dank für die unzähligen Partys und Konzerte und für die gute Zusammenarbeit.



VORVERKAUF NEU
BEI TICKETMASTER

ticketmaster®

BAD ASS ROMANCE
+ THE MINX

13.11.

MOIHERS PRIDE
+ EAGLEWOW

4.12.

IRRWISCH

80S FOREVER 21.11.

MÜSLÜM

26.11. • COUPE ROMANOFF

5.12.

DADA ANTE PORTAS

GRAND

HOT LIKE SUSHI + ESKIMO

18.12. • FABRIK SESSIONS

5.2.2020

MOTHER'S

RED

28.2.2020 • US

TOMMY
VERCETTI

FUNCK 11.12.

(HED) P.E.

9.4.2020 • US

TARJA

3.3.2020 • FI

2.10. KARAOKE NIGHT 30.10. PUB QUIZ HALLOWEEN EDITION

20.11. S.M.D + MUVUNYI + TIREDBY 19.12. TIMELINE

24.12. FAMILIENSCHLAUCH 31.12. SILVESTER À LA KUFA

KU
#4.

KULTURFABRIK LYSS • WWW.KUFA.CH

PROGRAMMVORSCHAU



HALTESTELLE: LYSS, KUFA HIER GIBTS TICKETS

ticketmaster®

PUB QUIZ

11.9. • SCHUL-EDITION

SAISONSTART

12.9.

TIMELINE

MIRAYON

+ THREE ELEMENTS & FRIENDS

18.9. • FABRIK SESSIONS

19.9.

FLOH- & KOFFERMARKT

KONZERT-EDITION

ROCKABILLY FESTIVAL

25./26.9.

MIT THE HOO DOO SINNERS, NICO BRINA

THE JB RAMBLERS, TOMMY ROMERO

LOUIE & THE WOLFGANG
AND MANY MORE

PHILIPP

1.10.

FANKHAUSER

23.10.

PONY M.

29.10. • COUPE ROMANOFF

FRANK NEEDS HELP

ALBUM RELEASE SHOW

6.11.

HALLOWEEN PARTY 31.10.



Leidest du oft an Kopf- oder Bauchschmerzen, bist du leicht reizbar und fühlst dich schnell erschöpft? Kannst du lange nicht einschlafen, da die Gedanken über bessere Leistungen in der Schule, im Studium oder in der Berufslehre nicht aus deinem Kopf gehen? Stress im Alltag kann unangenehme Auswirkungen haben! Mit simplen Tipps und Tricks lässt sich unnötiger Stress bewältigen oder umgehen.

IG CHÖNNT NO, IG SÖT NO, ES GÄBI NO...

Neben den Vorlesungen an der Uni oder dem «Büglä idr Bude» ist das Lernen für Prüfungen und Kompetenznachweise noch nicht getan. Dazu kommt oft auch noch der Musikverein, der Sportverein oder sonstige zeitlichen Verpflichtungen. Da stellt sich schnell einmal die Frage, wo die Zeit für Erholung geblieben ist. Wann ist die Zeit da, herunterfahrenzukönnen? Zu all dem informiert das Smartphone zuverlässig über Partys und Veranstaltungen, die verpasst werden oder doch noch irgendwie in den Alltag gedrückt werden könnten.

DIE QUAL DER WAHL

In der Schweiz sind die Möglichkeiten, etwas aus seinem Leben zu machen, grenzenlos. Sei es der Weg übers Gymi an die Uni oder von der

Berufslehre über die Berufsmittelschule hin zur Fachhochschule. Mit viel Fleiss und Motivation ist in Sachen Karriere und Weiterbildung fast alles möglich. Bei all diesen Optionen kann es aber auch herausfordernd sein, das Richtige für sich selbst zu finden. Es könnte schliesslich sein, dass ein falscher Weg eingeschlagen wird und einem dadurch eine Chance entgeht. Und wenn dann mal das Richtige gefunden wurde, ist es ja auch wichtig, möglichst perfekte Arbeit zu leisten, um so die Chance auch bestmöglich zu ergreifen. Die Suche nach dem eigenen schulischen oder beruflichen Weg, sowie die Ansprüche an sich selbst, können Druck auslösen. Druck, der auch zu Stress und Unzufriedenheit führen kann. In Phasen der Unzufriedenheit treten die unerfüllten Wünsche und Möglichkeiten in den Vordergrund. Gerade in solchen Mo-

menten ist es wichtig, sich einen Moment Zeit zu nehmen und an all das zu denken, was im eigenen Leben schon erreicht wurde. Wir alle besitzen Kompetenzen, Eigenschaften und Talente, auf die wir stolz sein dürfen!

EPIDEMIE CORONA

Durch den Corona-Shutdown wurden wir zwischenzeitlich in unserer Freiheit und in unseren Möglichkeiten massiv eingeschränkt. Dies hatte zum einen eine gewisse Entschleunigung zur Folge. Wir wurden gezwungen, uns wieder auf die simplen Dinge des Lebens zu fokussieren. Statt Sport mit Freunden im Verein war wieder vermehrt Joggen im Wald angesagt. Zum anderen führte aber diese Entschleunigung auch zu herausfordernden Situationen in den eigenen vier Wänden. Das Familienleben oder WG-Leben musste ganz neu strukturiert werden, denn plötzlich waren alle den grössten Teil des Tages zu Hause. Dies konnte ebenfalls zu Stress und Unzufriedenheit führen. Stress, der, wie sich hier zeigt, durch ganz verschiedene Umstände ausgelöst werden kann.

TIPPS UND TRICKS BEI STRESS

Stress an sich ist grundsätzlich nichts Negatives, denn durch Stress wird der eigene Körper auf herausfordernde Situationen vorbereitet. Gefährlich ist Stress erst, wenn er nicht mehr abgebaut werden kann. Darum ist es sinnvoll, herauszufinden, was dir in stressigen Phasen gut tut. Hier drei Möglichkeiten, wie du mit Stress umgehen kannst.

1. Plane deinen Alltag aktiv! Wochenpläne oder «To Do»-Listen können dir helfen, dein Zeitmanagement im Griff zu haben. Zusätzlich gibt es dir ein gutes Gefühl, wenn du erledigte Arbeiten abhäkeln kannst.
2. Setze Prioritäten und trau dich auch mal «Nein» zu sagen! Fühle dich nicht verpflichtet überall und jedes Mal aushelfen und einspringen zu müssen. Deine Termine und Bedürfnisse sind ebenfalls wichtig!
3. Lachen setzt Glückshormone frei und gibt dir ein positives Gefühl! Auch ein künstliches Lächeln kann schon zu Entspannung führen. Probiere es aus und zeig dein schönstes Lachen, wenn du das nächste Mal gestresst bist.

KONTAKTIERE UNS, WENN DU FRAGEN HAST

Wenn du noch mehr Tipps und Tricks brauchst, du merkst, dass du oft gestresst bist, du Mühe hast, abschalten zu können und du vielleicht auch andere körperliche Symptome bemerkst, darfst du dich gerne bei uns, der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung, melden. Wir helfen dir gerne weiter. Du erreichst uns direkt am Mühleplatz 8, per Telefon oder auch per Mail.

Mühleplatz 8, 3250 Lyss
Jugendfachstelle@lyss.ch
032 387 85 55

**KINDER
JUGEND
FACHSTELLE**
Lyss und Umgebung



KUFA-MEMBER



Nach 10 Saisons wurde es Zeit, die **KUFA-Memberschaft** zu überarbeiten. Vonseiten KUFA sind die Anpassungen klein geblieben, was sich allerdings geändert hat, ist, dass Member neu auch bei verschiedenen Partnern in der Region von Rabatten und Vorteilen profitieren können. Dazu gehören **vergünstigte Taxifahrten**, **Rabatte im «Bären» Lyss und beim Aarebier Rampenverkauf** sowie ein **günstigeres Menü am KUFA-Foodstand!**

Nach wie vor haben Member in der KUFA Gratis-Garderobe, CHF 5 Reduktion auf alle nicht bestuhlten Anlässe und ein speziell für Member reserviertes Ticketkontingent*. Gold-Member profitieren zusätzlich neu 5x pro Jahr von einem Gratiseintritt.

Wer möchte nicht von all diesen Vorzügen profitieren? Die KUFA freut sich auf jeden Fall schon jetzt auf deine Anmeldung als Member.

Jetzt auf www.kufa.ch/member anmelden.

* Pro Gig werden jeweils bis max. 48 Std. vor Türöffnung 10% der Tickets exklusiv für Member reserviert.

 **CHF 5.- RABATT AUF JEDEN EVENT!**

 **GRATIS GARDEROBE**

 **EXKLUSIVES TICKETKONTINGENT***

 **DIVERSE RABATTE IN DER REGION**

NETFLIX AND ...



THE 100

Mitgefiebert wird bei der postapokalyptischen SciFi-Serie «The 100» auf alle Fälle. Die Serie verspricht eine Achterbahn der Gefühle für den Zuschauer, aber auch bei den Charakteren. Noch selten hat mich eine Serie so sehr in den Bann gezogen wie diese. Ich habe gelacht, geweint, geschrien, mir Nächte um die Ohren geschlagen und vor allem mitgefiebert. In meinem Alltag kam es vor, dass ich mich von «Grounders» verfolgt fühlte, meine Essrationen einteilen wollte und fremde Personen auf der Strasse mit Serien-Charakteren verwechselte. Ein guter Rat von mir: Seht euch die Serie nur an, wenn ihr Zeit habt und nicht bald ohne Netflix auf Reisen geht.

Die Handlung ist eigentlich simpel: Die Erde wurde im Jahr 2052 durch eine atomare Verseuchung unbewohnbar. Nach 97 Jahren senden

die «letzten» Überlebenden im All 100 Teenager auf die Erde zurück. Man will herausfinden, ob sie bewohnbar ist.

Die 100 Teenager haben in ihrer Zeit auf der «Ark» (so heisst das Raumschiff im All, auf dem sie leben) kleinere bis gröbere Verbrechen begangen. Da den mehreren Tausend Menschen auf der «Ark» langsam, aber sicher der Sauerstoff ausgeht, beschliessen sie, diese 100 Verbrecher-Teenies loszuschicken. Brutal gesagt: Entweder sterben sie oder entdecken eine neue Lebensmöglichkeit für die Bewohner im All. So oder so gibt es mehr Sauerstoff.

Was passiert, wenn 100 Teenies auf einen unbewohnten Planeten gesandt werden, den sie nur aus Geschichten kennen, könnt ihr euch sicher vorstellen. Vorstellen könnt ihr euch auch, dass sie doch nicht die einzigen sind, die die Erde besiedeln. Mit viel Liebe, Details und Hingabe wurden die einzelnen Charaktere geschaffen. Auch wenn ein Charakter anfangs nervt, bedeutet das nicht, dass er/sie am Ende nicht doch zum Zuschauerliebling wird. Angenehm ist, dass die Serie den Spannungsbogen nicht übertreibt. Es gibt Antworten. Was dagegen aber eher unangenehm für den Zuschauer ist, ist, dass fast jede Handlung der Charaktere nachvollzogen werden kann. Moral und Ethik – Fragen sind stetige Begleiter. *Khandela Walthert*

HIP-HOP-ABC



Während des Lockdowns flammte ausgelöst durch den tragischen Tod von George Floyd in den USA das Thema «Black Lives Matter» auf. Rassistisch motivierte Polizeigewalt ist weltweit ein grosses Problem und der erneute Todesfall brachte das schon längst brodelnde Fass zum Überlaufen. Rassismus ist für dunkelhäutige Menschen etwas, mit dem sie leider immer noch tagtäglich konfrontiert sind. Die «Black Lives Matter»-Bewegung verschafft dieser Problematik Aufmerksamkeit in der breiten Öffentlichkeit und zeigt auf, dass es viele Menschen gibt, die genug davon haben. Weltweit gingen deshalb die Leute auf die Strasse, und auch auf Social Media gab es grossangelegte Support-Aktionen. Man kann sich natürlich darüber streiten, ob es schlau ist, während des Lockdowns unbewilligt auf die Strasse zu gehen, aber auch ich sprach dem Kampf gegen den jahrhundertalten Rassenhass eine höhere Priorität zu als der akuten Pandemie. Black Lives Matter heisst nicht, dass ein schwarzes Leben mehr als ein anderes zählt, sondern dass es eben AUCH zählt. Genau so wie jedes andere Leben auch.

Aber was hat das mit Hip-Hop zu tun? Einiges! Ohne die Black Community gäbe es die Hip-Hop-Kultur nicht. Auch keinen Rap, RNB, Soul, Jazz, Funk, Soca, Reggae, Ska oder Dancehall. Auch keine Labels und Künstler in diesen Genres. Deswegen ist es für uns als Szene wichtig, die Stimme zu erheben und uns für die Community stark zu machen, der wir fast alles zu verdanken haben. Dies haben die Musikindustrie und einige Künstler auch getan. Begleitet durch den Hashtag #theshowmustbepaused hat die Musikindustrie einen Tag lang die Arbeit niedergelegt, Releases wurden verschoben und einige Künstler veröffentlichten Songs, die das Thema aufgreifen. Ich hoffe aber, dass noch weitere einflussreiche Künstler ihre Reichweite nutzen werden, um auf das Thema aufmerksam zu machen. Ausserdem ist es nun auch wichtig, Themen wie «Kulturelle Aneignung» innerhalb der Hip-Hop-Szene zu diskutieren. Denn alle müssen aufhören, wegzusehen, damit wir diesen unnötigen Hass endlich aus unserer Gesellschaft wegbringen.

#BLM

Yanik Stebler

KUFA-VORSTAND

DER KUFA-VORSTAND SUCHT DICH!

Wer einmal hinter die Kulissen der KUFA gesehen hat, weiss genau, was es bedeutet, strategisch und vorausschauend zu handeln, geschickt im Umgang mit diversen Playern zu agieren und wie ein Adler über die KUFA und ihr Dasein zu wachen. Hinter all den unzähligen Teammitgliedern, die Abend für Abend die KUFA am Laufen halten, dem Leitungsteam, welches das Daily Business fest im Griff hat und dafür sorgt, dass unsere KUFA das Kulturlokal Nummer eins bleibt, steckt ein Vorstand, der als Kopf der ganzen Organisation fungiert.

WAS MACHT DIESER VORSTAND?

Wir sind ein Team aus sieben bis neun Personen, welche aus diversen beruflichen Fachrichtungen kommen und zusammen den Vorstand der KUFA bilden. Unsere Aufgabe besteht darin, die KUFA für die nächsten Jahre fit zu machen und zu halten – ganz im Sinne eines Unternehmens setzen wir Ziele, analysieren aktuelle, vergangene und künftige Situationen und sind dabei immer bestrebt, die KUFA für alle Besuchende attraktiv zu gestalten. Wir erarbeiten strategische Ziele, kommunizieren eng mit den verantwortlichen Behörden und arbeiten Hand in Hand mit unserem Leitungsteam.

UND NUN SUCHEN WIR DICH!

Bist du zwischen 18 und 30 Jahre alt, vielleicht schon in der KUFA aktiv oder hast noch nie einen Fuss in die KUFA gesetzt? Hast du Herzblut und bist am Puls der Zeit? Weisst du, wie deine Generation tickt und hast Freude daran, dich strategisch mit dieser Frage auseinanderzusetzen? Dann bist du genau die richtige Person für unseren Vorstand. Wir sind auf der Suche nach Menschen, welche uns und die KUFA weiterbringen, mit uns denken und handeln möchten und denen die Kultur unseres Hauses am Herzen liegt. Egal, welchen beruflichen Hintergrund du hast, wir sind offen für neue Inputs – denn genau darum geht es: Wir möchten unseren Vorstand um neue Horizonte und Perspektiven erweitern.

IST DEIN FEUER ENTFACHT...

... dann freuen wir uns, dich persönlich kennenzulernen! Du kannst dich gerne jederzeit bei unserem Präsi melden und einmal bei uns reinschauen!

daenuburkhard@hotmail.com

VORSTANDS STARTER KIT



mind. ein Band-T-Shirt im Schrank



Immer ein Block neben dem Bett für Einschlaf-Ideen



Geduld um den Alten etwas Neues zu erklären



Interesse an Konzerten & Partys



Gewöhnliche und aussergewöhnliche Ideen

VON EINER
HOOKLINE HABEN
WIR KEINE AHNUNG... ... VOM **BAUEN** SCHON!



JETZT BEWERBEN
www.rswag.ch



RSW

Vermessung | Geoinformatik | Bauingenieure

RSW AG | Rosengasse 35 | 3250 Lyss
Telefon 032 387 79 30
info@rswag.ch | www.rswag.ch

H274-1/4-g



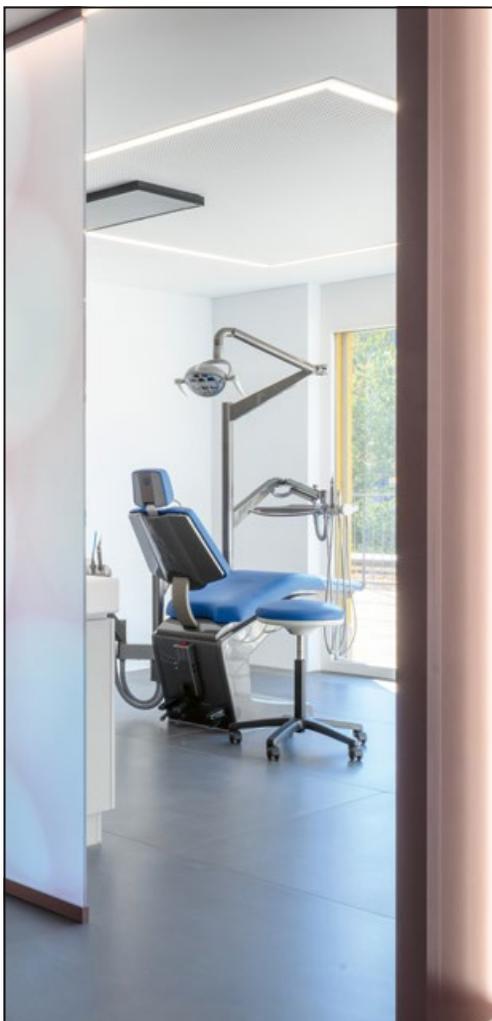
**Hertig + Co. AG, Ihr zuverlässiger
Partner für Drucksachen.**

Plakate, Briefpapiere, Visitenkarten, Flyer,
Broschüren, Trauerzirkulare, Kataloge,
Dankeskarten, Formulare, Anzeigen ...

H276-1/4

Hertig+Co. AG Telefon +41 32 343 60 00
Werkstrasse 34 E-Mail info@hertigprint.ch
3250 Lyss Web www.hertigprint.ch

PRINT
HERTIG



KIEFERORTHOPÄDIE
LYSSBACHPARK

Fachzahnarztpraxis für Kieferorthopädie

Qualifizierte Beratung und Behandlung von Zahnkorrekturen
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



Dr. med. dent. Fabienne Egli



Dr. med. dent. Christian Schütz

Kontakt / Adresse: Steinweg 26 (im Lyssbachpark), 3250 Lyss
(3 Min. zu Fuss vom Bahnhof)
Telefon: 032 384 15 00 / info@kieferortho-lyssbachpark.ch

Infos: www.kieferortho-lyssbachpark.ch

H270-1/2

ZIGARETTENSTUMMEL

Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Cadmium, Formaldehyd und Benzol. Was nach dem Beginn einer Chemiestunde klingt, sind sieben von rund 7000 Giften, welche in einem Zigarettenstummel nachweisbar sind. Nein, das wird kein «Rauchen ist nicht gut für deinen Körper»-Beitrag. Es wird ein «schmeiss deine Kippen nicht aus dem Fenster»-Beitrag.

Thomas Hässig

Seit dem «Plogging»-Artikel im Headliner 1/2019 gehe ich oft mit einem Plastiksack und einer Müll-Greifzange spazieren. Nicht rennen, nur spazieren. Auf dem Weg zum Einkauf oder zum Besuch im Nachbardorf. Ich bin der komische Typ, der mit einer Zange Müll sammelt. Nein, es sind keine Sozialstunden und ich habe auch keine Wette verloren. Ich gehe einfach gerne spazieren und nerve mich ab dem Müll am Strassenrand. Ein bis zweimal wöchentlich sammle ich Bier- und Red-Bull-Dosen, Essensverpackungen, Kaugummipapierchen, PET-Flaschen und mein persönlicher Anti-Held Zigarettenstummel auf.

5'600'000'000'000 ZIGARETTEN PRO JAHR

Gemäss einer Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO werden pro Jahr weltweit rund 5,6 Billionen Zigaretten geraucht. Der Studie «Tabak und seine Auswirkungen auf die Umwelt: ein Überblick» (WHO, 2017) zufolge werden bis zu zwei Drittel der gerauchten Zigaretten auf den Boden geschmissen. In Zahlen sind das zwischen 340'000 und 680'000 Tonnen Zigarettenstummel, die jährlich in die Umwelt geschmissen werden. Egal ob vor dem Club auf den Boden, am Openair in den Schlamm oder in der Stadt in den Gulli.

ÜBERALL WO DAS AUGE HINFÄLLT

Zigarettenstummel sind überall, achtet euch mal, wenn ihr durch euer Dorf, euer Viertel oder eure Stadt geht. In der Spalten zwischen Trottoir und Strasse, unter dem Bank im Park, zwischen jedem Stein am Bahnhofperon und am allerschlimmsten: direkt neben jedem Mülleimer. «Eh, das ist ja nur Watte und Papier, das zersetzt sich ja schnell.» Stimmt leider nicht. Zigarettenfilter bestehen aus Celluloseacetat, einem sogenannten thermoplastischen Kunststoff. Dieses Celluloseacetat zersetzt sich in Süsswasser nach rund 15 Jahren – in Salzwasser sogar erst nach ca. 400 Jahren! Gemäss derselben WHO-Studie machen Zigarettenstummel seit dem Beginn der Aufzeichnungen 1980

bei allen veranstalteten Küsten- und Stadtreinigungen (siehe National Clean Up Day) rund 30 bis 40 Prozent des gesamten Mülls aus.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE NATUR

Doch der lange Zerfallprozess ist noch nicht mal das Schlimmste an Zigarettenstummeln im Wasser oder in der Natur. Durch Regen oder Wasser setzen sich alle im Filter gesammelten Giftstoffe frei. Diese freigesetzten Giftstoffe landen in unseren Feldern, Flüssen, Seen und im Grundwasser. Gemäss einer Studie der Universität San Diego (Toxicity of cigarette butts, and their chemical components, to marine and freshwater

fish) reicht ein Zigarettenstummel in einem Liter Wasser, um Fische zu schädigen und zu töten. Manche Gifte töten die Fische allerdings nicht, sondern sammeln sich

in ihren Körpern und landen somit wieder in der Nahrungskette der Menschen. Doch

nicht nur Fische sind von den Toxinen befallen. Die ausgewaschenen Gifte fügen nachweisbar auch bei Insekten und Würmern zu Vergiftungen und teils sogar zu Gen- und Verhaltensveränderungen.

Landen die Stummel in Feldern, können die Gifte auch das Pflanzenwachstum negativ beeinflussen. Eine einzige Kippe kann gemäss Studien zwischen 40 und 60 Liter sauberes Grundwasser verunreinigen.

ORDNUNGSBUSSE

Seit dem 1. Januar 2020 ist «Littering» im Ordnungsbussenreglement schweizweit geregelt und der Bussenkatalog wurde erheblich erweitert. Zwischen 80 und 300 Franken kann das achtlose Wegwerfen einer Zigarette also kosten. Im 2019 wurden im Kanton Bern insgesamt 685 Ordnungsbussen im Zusammen-

hang mit Littering (Hinauswerfen von Gegenständen aus dem Fahrzeug; Zurücklassen, Wegwerfen oder Ablagern von Kleinabfällen ausserhalb von Abfallanlagen oder Sammelstellen; Siedlungsabfälle aller Art in verschiedenen Mengen) ausgestellt.

WAS KANN JEDE/R VON UNS DAGEGEN MACHEN?

Der erste und einfachste Tipp geht an die Raucher unter den Lesern: Werft eure Zigarettenstummel nicht weg. Sammelt diese doch in einem Taschenaschenbecher (siehe Starter Kit Box) oder entsorgt sie in einem der vielen Aschenbecher/Mülleimer.

Allen Nicht-Rauchern oder jenen, die bereits darauf achten, wo die Zigistummel landen, kann ich nur etwas Zivilcourage mit auf den Weg geben. Sprecht Leute darauf an, wenn ihr seht, dass sie Kippen auf den Boden werfen, und informiert sie über die Konsequenzen für Mensch und Natur. Thematisiert das Anliegen bei Tischgesprächen und erzählt, was ihr hier im Beitrag gelesen habt.

Und für all jene, die nun speziell darauf achten und ebenfalls an jeder Ecke die achtlos weggeworfenen Stummel sehen, kauft euch eine Abfall-Greifzange (in der Landi für knapp CHF 5 erhältlich) und pickt bei jedem Spaziergang ein paar Stummel auf. Auch jede noch so kleine Aktion hilft bei der Verbesserung der Situation.

NATIONAL CLEAN UP DAY

Einmal pro Jahr gibt es den Nationalen Clean Up Day, welcher schweizweit am 11. und 12. September stattfindet. Dabei gibt es verschiedenste koordinierte Aktionen zur Säuberung von Strassen und Wegen, Parks, Uferbereichen oder Flüssen und Seen. Auf der Webseite www.igsu.ch findet man eine Karte, welche zeigt, wo und wann eine dieser Aufräum-Events stattfindet.



STARTER KIT FÜR RAUCHER UNTERWEGS

Kleines Einmachglas
Taschen-Aschenbecher
Werbe-Bonbon-Box

CLEAN UP DAY STARTER KIT

Putz- oder Gartenhandschuhe
Müll-Greifzange
Warnweste
Säckli

SUCHST DU EINE STYLISCHE MASKE FÜR DIE MASKENPFLICHT?

Hol dir jetzt deine KUFA-Maske auf
www.kufa.ch/shop

Im KUFA-Shop findest du weitere Goodies wie Taschen,
Kappen, Lanyards uvm.

Die KUFA-Stoffmaske ist kein medizinisch zugelassenes Schutzprodukt.



**TSCHEGGSCH
DR PÖGG?**

CREABETON
www.creabeton-materiaux.ch



Beton ist cool, und meine Lehre bei Creabeton Matériaux fägt. Denn hier fördert man uns Lernende, und die Auswahl an Lehrstellen ist gross. Die Unterstützung bei meiner Karriereplanung schätze ich sehr. Deshalb habe ich nie gezögert. Beton ist nachhaltig und der Werkstoff der Zukunft: Ich stehe auf Beton! Und du? *Marcelo Alves Morais, Lernender Logistiker EFZ*



www.creabeton-materiaux.ch, +41 (0)32 387 87 87,
lyss@creabeton1.ch

H275-1/4-g

une
entreprise
de **vigier**



MURRI

MURRI GEBÄUDETECHNIK AG
WERKSTRASSE 31 | 3250 LYSS
GREPPEN 45 | 3257 AMMERZWIL
T 032 384 12 48 | INFO@MURRI-LYSS.CH
MURRI-LYSS.CH

**24 h
Notfall
Pikett**

**WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.**

**VERSCHIEDENE LEHRSTELLEN
JETZT BEWERBEN!**

**HEIZUNG
SANITÄR
SPENGLEREI
BLITZSCHUTZ
REPARATUREN
SOLAR**

H278-1/2-g



MENÜ 1

DIE KUFA-KÜCHE FÜR ZU HAUSE

Wenn eine Band zum ersten Mal in der KUFA gastiert hört man oft zwei Dinge: Englische Backstages sind eine Zumutung und das Menü war das beste Essen der ganzen Tournee. Ersteres nehmen wir mal als bare Münze, Zweiteres teile ich gerne mit euch, liebe Leser/innen des Headliners. Denn die Zutaten zum KUFA-Menü Nr. 1 sind keinsfalls geheim. Eine davon (liebe Engländer) ist schlicht Gastfreundschaft. Was sonst noch dazugehört, Bands aus den verschiedensten Genres mit den verschiedensten Ansprüchen zu bekochen, stelle ich euch gerne vor.

PLANUNG IST ALLES

Zwei bis drei Wochen vor dem Konzert wird durch die Produktion der Cateringrider der Band eingeholt und die Personenanzahl der Travel Crew abgeklärt. Anhand der Cateringwünsche wird dann ein Menü geplant. Das ist nicht immer ganz einfach, da es oft diverse Wünsche zu berücksichtigen gibt. Einige Bandmitglieder sind Vegetarier oder Veganer, andere haben eine Glutenunverträglichkeit oder andere Allergien, wiederum andere essen kein Schweinefleisch oder wollen vor allem für einmal keine Tiefkühlpizza.

Im Vorfeld von jedem Event mache ich mir Gedanken zur Menüplanung. Dabei gilt es mehrere Aspekte zu beachten. Wie viele Personen werden verpflegt? Band und Travel Crew machen zwischen 10 Personen bei einer kleinen Band und bis zu 80 Personen, wenn wir ein Festival veranstalten, aus. Hinzu kommt immer noch das KUFA-Personal, welches schon am Nachmittag im Einstaz steht. Denn bei besonders grossen

Produktionen weichen wir oft vom Menü 1 ab und machen etwas, was in grösseren Mengen gekocht werden kann.

So muss jedes Mal überlegt werden, welchen Menüteil im Backofen zubereitet werden kann und was auf dem Herd gekocht wird. Denn rein vom Platz und der Menge her muss mindestens ein Teil der Mahlzeit im Ofen zubereitet werden. Dies weil die KUFA-Küche vergleichsweise klein ist, 2-Zimmer-Mietwohnung-klein und weit entfernt von einer voll ausgestatteten Gastküche. Über die Jahre haben wir die Küche unseren Anforderungen entsprechend umgebaut. Ein zweiter Backofen wurde ebenso angeschafft wie eine zusätzliche elektrische Herdplatte. Es ist also keine Seltenheit, dass zwei Backöfen und fünf Herdplatten in Betrieb sind. Die Küche gleicht oft einem Bienenstock. Und genau so, wie im Bienenstock mit Honig etwas Leckeres entsteht, entsteht auch in der Küche vor dem Event etwas Leckeres.

Ist das Menü erst mal festgelegt, werden die entsprechenden Zuta-

ten in der Prodega bzw. das Gemüse im Hoflädeli Kappelen und das Fleisch bei der Metzgerei Widmer in Grossaffoltern eingekauft. Denn saisonal und regional ist uns wichtig! Beim Menü 1 wechselt saisonal unter anderem das Gemüse und die Vorspeise.

GEKOCHT WIRD VON DER TAGESCREW

Um zirka 14.00 Uhr trifft die zweiköpfige Tagescrew ein. Ihre Aufgabe ist es, den Backstage einzurichten, die Band zu begrüßen und anschliessend das Abendessen zu kochen und zu servieren. Also gilt es, sich einzulesen, was das heutige Menü und die heutigen Spezialwünsche sind. Muss noch eine zusätzliche Flasche Schnaps in den Backstage oder muss es heute unbedingt Fiji-Wasser und Mandelmilch sein. Ja, Wünsche gibt es allerlei. Von Daim über Gatorade bis hin zu Dr. Pepper – alles wurde schon gewünscht, und das meiste versucht die KUFA auch umzusetzen.

DAS OMINÖSE MENÜ 1

Zur Vorspeise wird ein Salat serviert. Zum Hauptgang gibt es Pouletoberschenkel oder Gemüseplätzli (für Vegetarier) dazu Reis und Gemüse. Zum Dessert gibt es leckere Donuts, wobei diese leider nicht selbstgemacht sind. Das ist das «Menü 1» der KUFA und es hat sich bisher sehr gut bewährt. Gezaubert von unseren ehrenamtlichen Köchinnen und Köchen, die aus der KUFA-Küche das Maximum herausholen.

Melanie Kobel

MENÜ 1 FÜR 10 PERSONEN

Zutaten:

16 Pouletoberschenkel
Pouletgewürz
3 EL Olivenöl
Paprika, Salz und Pfeffer

Zutaten Beilage:

800 g Langkornreis
4 EL Gemüsebouillon
Wasser

Zutaten Gemüse:

1 kg Brokkoli
2 Zwiebeln

Zutaten Sauce:

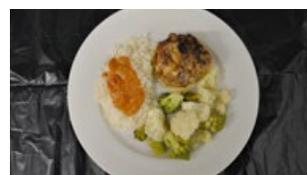
1 Zwiebel
1 EL Öl
Salz, Pfeffer
2 EL Curry
2 EL Mehl
500 ml Bouillon
500 ml Rahm

Zutaten Vorspeise:

Grüner Salat, Mais
Salatnüsschen
Öl, Essig, Senf, Salz und Pfeffer,
Schnittlauch

Zubereitung

1. Die Pouletstückchen mit Haushaltspapier abtupfen und in Schüssel geben. Mit Olivenöl, Pouletgewürz, Paprika, Salz und Pfeffer marinieren. Pouletoberschenkel auf Backpapier auslegen und während rund 50 Minuten bei 200°C backen.
2. Brokkoli gründlich waschen und in mundgerechte Stücke schneiden. Zwei Zwiebeln schneiden, im Öl andünsten, Brokkoli dazugeben. Mit Bouillon ablöschen. Gut würzen mit Kräutern aus dem KUFA-Gärtli.
3. Grosse Pfanne mit Wasser füllen und aufkochen. Wenn es kocht mit Bouillon salzen und Reis dazugeben. Nach 15 Minuten den Reis in ein Löcherbecken abschütten und zurück in die Pfanne geben.
4. 1 Zwiebel grob würfeln, Öl in einer Pfanne erhitzen, Zwiebel darin anbraten. Curry und Mehl zugeben, andünsten. Mit Bouillon und Rahm ablöschen. Kräuter dazugeben, ca. 5 Minuten leicht köcheln. Sauce mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken.
5. Salat gründlich waschen und in mundgerechte Stücke teilen. Mais und Salatnüsschen dazu geben. Salatsauce (jedem Koch nach seinem Geschmack) vorbereiten, aber erst kurz vor dem Servieren über den Salat giessen.



BCM **Veranstaltungstechnik** Beschallung & Beleuchtung

www.bcm-net.ch



- Ihr Partner für
- Events/Konzerte
 - Firmen/Vereinsanlässe
 - Festinstallationen
 - Showprojekte
 - Theater

H256-1/8

Aare Bier

Jeden Freitag
Rampenverkauf / Shop
15.00 – 18.00 Uhr

Braustube
16.00 – 22.00 Uhr Mai – Sept.
16.00 – 21.00 Uhr Okt. – April
Januar und Februar geschlossen

Brauerei Aare-Bier • Neuenburgstrasse 42 • 3282 Borgen
Tel 032 391 00 22 • www.aarebier.ch

H226-1/8

FREUNDE DER NACHT



Mehr erleben, sicher heimkommen.
Mit dem Nachtbus. moonliner.ch

H268-1/4

TREUHAND ARN & PARTNER AG



RECHNUNGSWESEN



WIRTSCHAFTSPRÜFUNG



STEUERBERATUNG



UNTERNEHMENSBERATUNG



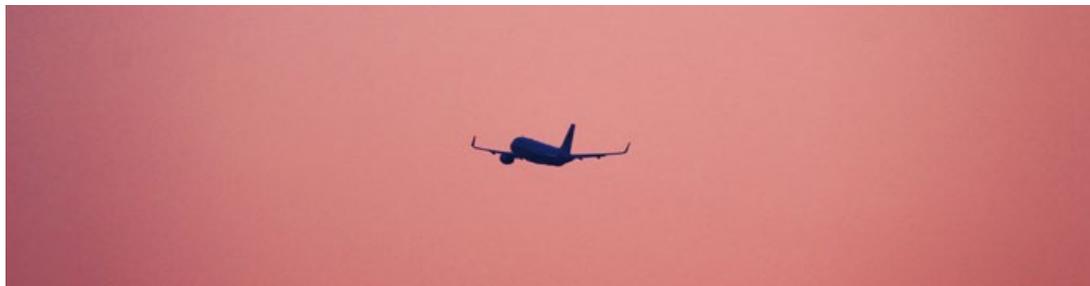
Mitglied
Membre
Membro
Member

Treuhand Arn&Partner AG
Marktplatz 9b, 3250 Lyss
Tel. 032 387 92 92
info@arn-treuhand.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

H229-1/2-9

MERETS REISEGEDANKEN



Kennst du das Gefühl, wenn es dich wegzieht von zu Hause? Ich meine nicht für ein paar Stunden in die nächste Stadt fahren, aber auch nicht das Leben komplett umkrepeln und auswandern. Sondern nur eine gewisse Zeit dem Alltag zu entfliehen. Das gelingt mir am besten auf Reisen! In ferne Kulturen, an unbekannte Orte mit ihren mir fremden, aber doch bekannten Gerüchen, Geschmäckern und Lebensweisen einzutauchen, das bereichert den Geist extrem, finde ich. Für eine Zeit lang nur den Moment mit lieben Leuten zu geniessen und nicht

an morgen zu denken – das gelingt mir am besten auf Reisen. Vielleicht gibt es mir deshalb so viel. Denn ich liebe die absolute Freiheit, und der bin ich beim Reisen so nah wie sonst selten.

«Du bist doch immer frei», sind Kommentare von Bekannten. Klar, ich habe auch nie den Rückflug verpasst, aber alleine der Gedanke, ich könnte einfach hier untertauchen und für immer hierbleiben, gibt mir ein Gefühl von Freiheit. Obwohl dieser Gedanke nicht so einfach umzusetzen wäre, natürlich.

Meret Husy

DIE KUFA KANN MAN MIETEN

Die KUFA ist vielseitig und kann für Veranstaltungen aller Art gemietet werden. In der KUFA finden von Firmenessen über Hochzeiten bis hin zu Geburtstagen und Klassenzusammenkünften alle Arten von Events statt.

Die Räumlichkeiten der KUFA sind äusserst wandelbar und können an einem Tag ein Konzertsaal sein und am nächsten Tag ein Bankett beherbergen oder für eine Hochzeit im edlen Kleid erscheinen.



«Die Kulturfabrik Lyss ist traditionellerweise Austragungsort verschiedenster Veranstaltungen. Seit Jahren nimmt Seelandgas regelmässig an Veranstaltungen in der KUFA teil und organisiert gerne eigene Events in den fantastischen Räumlichkeiten des Kulturlokals.»

Alexandra Schläfli, Seelandgas AG



Die KUFA freut sich auf alle Anfragen und steht dir in allen Fragen mit langjähriger Erfahrung und Rat und Tat zur Seite. Egal ob Catering, Technik, Unterhaltung oder Rahmenprogramm, einfach eine E-Mail an mieten@kufa.ch oder per Telefon im Büro 032 384 79 40.



PARKPLATZ



Wer seit Sommer mal in der Kulturfabrik vorbeigefahren ist, hat erst die Baustelle und dann den neuen Parkplatz vor der KUFA gesehen. Besucher/innen der KUFA haben direkt vor der Badi neue eine grosse Anzahl an Fahrradständen und vorne beim KUFA-Kreisel zwei Gratis-Parkplätze zur Verfügung. Das Parkieren direkt vor der KUFA ist für die Gäste nicht mehr möglich. Anfangs Werdtstrasse steht neu ein Poller.

KREDITKARTE

Jede/r hat es schon mal erlebt: Es ist morgens um 3 Uhr, du hast Durst und in deinem Portemonnaie herrscht gähnende Leere. Kein Problem mehr. Denn du hast an der KUFA-Bar die Möglichkeit, bequem mit deiner **Kreditkarte zu bezahlen**. Ganz einfach danach fragen und ohne grossen Aufwand mit dem Plastikgeld bezahlen.

FUNDGRUBE

Die Nacht war lang und die Erinnerung etwas getrübt? Kann ja mal passieren... Doch hups, das Handy fehlt, das Cap auch und den Schlüsselbund findest du auch nicht mehr. Ob das wohl noch in der KUFA liegt? Kann sein... In solchen Fällen gehst du am besten auf www.kufa.ch/fundgrube und füllst das Formular vollständig aus. Sobald die KUFA was gefunden hat, wird sich jemand bei dir melden. Meldet sich niemand, wurde leider nichts gefunden.

Weil ein Immobilienverkauf Vertrauenssache ist


PASSIO
IMMOBILIEN

Martin Eicher
078 679 59 49



H235-1/4

Liegenschaftsverwaltung Immobilienvermittlung



Eine Angelegenheit,
die Sie dem Profi überlassen sollten.

Verlangen Sie eine
unverbindliche Offerte von uns.

Wir verwalten und verkaufen Ihre
Liegenschaften im ganzen Berner Seeland.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf,
wir beraten Sie persönlich und unverbindlich.

Immo
Brunner
.ch
GmbH

H210-1/4

Stadtplatz 20, 3270 Aarberg
Telefon 032 392 73 25



«Meine Energie
hole ich mir zuhause.
Im Seeland.»

Christian Stucki, Schwinger

Die Kraft von hier.



H273-1/4-g

Wir bringen Räume zum Tanzen!



Wie das geht und was dahinter
steckt, wenn Design entsteht.
Mehr zu unserer fantastischen
Crew und Storys erfährst du
hier...

Gehri

H272-1/2-g



«PLATZGEN»

WEIL HORNUSSEN UND SCHWINGEN ALLE KENNEN

Je näher vom «Schwirren» im «Ries», desto besser. Wer beim Lesen dieses Satzes nur Bahnhof versteht, kennt die urschweizerische Sportart «Platzgen» noch nicht. Im Mittelalter war das Spiel mit den Wurfscheiben aus gehärtetem Stahl schweizweit sehr beliebt. Heutzutage wird es fast nur noch im Kanton Bern betrieben. Doch was ist «Platzgen» genau und wie wird es gespielt?

Elina Villard



Punkte. Pro Zentimeter Entfernung vom «Schwirren» wird ein Punkt abgezogen. Das heisst bei acht Zentimetern Entfernung erhält die Werferin oder der Werfer nur noch 92 Punkte. Bewertet wird der Wurf mit einem Messer und einem Meter. Das Messer wird am nächstgelegenen Punkt von der «Platzge» zum «Schwirren» in den Lehm gesteckt. Vom «Schwirren» aus wird nun mit dem Meter die Distanz zur «Platzge» gemessen. Die Punktezahl wird anschliessend notiert. Während eines Wettkampfs spielen immer zwei Personen gleichzeitig gegeneinander. Jede Person hat insgesamt 24 Würfe, bis die nächsten beiden Gegner an die Reihe kommen.

ner spielten sonntags nämlich lieber «Platzgen», statt den Gottesdienst in der Kirche zu besuchen.

«PLATZGEN» HEUTE: WETTKÄMPFE UND NACHWUCHSPROBLEME

Von der blühenden Zeit im Mittelalter, als beinahe jeder Schweizer ein «Platzger» war, ist heute leider nicht mehr viel zu spüren. Der Platzgerverband zählt momentan schweizweit rund 370 aktive Mitglieder. Die meisten von ihnen stammen aus dem Kanton Bern. Mit Biberist im Kanton Solothurn und Ulmiz im Kanton Freiburg gibt es nur zwei Clubs ausserhalb der Berner Kantonsgrenze. Jedes Jahr finden drei grosse Wettkämpfe statt: das Frühlingfest, die Meisterschaft und das Verbandsfest. Bei letzterem spielen seit 2017 jeweils sieben Teams um den begehrten Titel des Schweizer Meisters. Während der ganzen Saison (April bis Oktober) finden zudem eine Wettspielmeisterschaft mit vier Stärkeklassen sowie Vereins- und Einzelcups statt.

Während traditionelle Sportarten wie das Schwingen in den letzten Jahren einen wahren Aufschwung erlebt und massenhaft Schaulustige anlocken, kämpft eine andere urschweizerische Sportart mit Existenzproblemen. Kaum vorstellbar, dass genau diese Sportart vor einigen Jahrhunderten in beinahe jedem Schweizer Haushalt betrieben wurde. Die Rede ist vom «Platzgen», einem uralten Wurfspiel, der dem Hufeisenwerfen oder Boccia ähnelt. Trotz vereinheitlichter Spielregeln und Bezeichnungen hat sich die Sportart seit ihrer Entstehung kaum verändert. Insbesondere die Spielutensilien sind immer noch wie anno dazumal.

18 Zentimetern. Jede «Platzge» ist ein Unikat und wird individuell auf die Spielerinnen und Spieler angepasst. Die «Platzge» muss möglichst gut in der Hand liegen, da sie anschliessend in das sogenannte «Ries» geworfen wird. Das «Ries» stellt das Ziel dar und ist 17 Meter von der Abwurfstelle entfernt. Es besteht aus einem mit Lehm gefüllten Stahlring, der einen Durchmesser von 1,40 Metern hat. Nach hinten ist das «Ries» um rund 25 Zentimeter erhöht und sieht deshalb von der Seite leicht schräg aus. In der Mitte des «Ries» steckt ein eiserner Stock in leuchtendem Orange, der etwa 40 Zentimeter aus dem Lehm herausragt. Dieser Stock wird als «Schwirren» bezeichnet und bildet den Ausgangspunkt für die Punktevergabe.

EINE SPORTART MIT TRADITION UND UNZÄHLIGEN NAMEN

Das «Platzgen» hat seinen Ursprung im Mittelalter. Damals wurde es in irgendeiner Form in praktisch allen Regionen der Schweiz betrieben. Während es die einen zum Zeitvertreib spielten, duellierten sich andere an Wettkämpfen. Doch nicht nur die Ausführung war in jeder Region etwas anders, sondern auch die Bezeichnungen des Wurfspiels variierten. Die einen spielten das «Jeu de la quille», andere waren am «Blättlen», «Tötzen» oder «Geissgüggle» und wieder andere trafen sich zum «Igl stickel». Bis heute konnte sich jedoch die Bezeichnung «Platzgen» durchsetzen. Das Zielwurfspiel war im Mittelalter sogar so beliebt, dass es in einigen Kantonen für kurze Zeit verboten wurde. Viele Män-

«PLATZGE», «SCHWIRREN» UND «RIES»

Das wichtigste Utensil und zugleich Namensgeberin der Sportart ist die «Platzge». Es handelt sich hierbei um eine sternförmige Scheibe aus gehärtetem Stahl, die einem Ahornblatt ähnelt. Sie ist zwischen ein bis drei Kilogramm schwer und hat einen Durchmesser von höchstens

TREFFSICHERHEIT IST DIE HALBE MIETE

Das «Platzgen» ist ein Zielwurfspiel, das dem Hufeisenwerfen sehr ähnlich ist. Die Spielregeln waren früher beinahe von Dorf zu Dorf anders. Mittlerweile ist der traditionsreiche Wurfspiel vereinheitlicht worden. Es gibt genau vorgegebene Wurfentfernungen, einheitliche Messmethoden und Punktevergaben. Im Spiel geht es hauptsächlich darum, seine «Platzge» so nahe wie möglich an den «Schwirren» zu werfen. Wenn die «Platzge» den «Schwirren» berührt, erhält der Werfer oder die Werferin die vollen 100



Eine Platzge mit Einbuchtung

KUFA MEETS VIP'S

SPECIAL GUEST
#18 COVID-19



18.07.20

HYPERRAUM.CC

DIE GEDANKEN DES CHEFREDAKTEURS



DER AUFSCHREI UM EIN STÜCK STOFF

«Nicht mit mir, ich lasse mir doch nicht vorschreiben, was ich anziehen soll!» und «Diese Bevormundung, ich bin alt genug, um selber zu entscheiden!». Beides Sätze, die immer wieder über die Stammtische gelallt werden. Und die Sätze sind keinesfalls neu, ich war zwar nicht dabei, kann mir aber vorstellen, dass es 1999 und 1981 genau so klang beim Feierabendbier. 1999 wurde nämlich schweizweit die Gurtentragpflicht im Auto eingeführt. Oder als 1981 das Gesetz über das Tragen eines Helmes beim Töfffahren eingeführt wurde. «Der Bund entscheidet über mein Wohlbefinden, pfui!». Ja, manchmal muss der Bund über etwas im Privatleben der Bevölkerung entscheiden und ja, meist sind das Sachen, die neu sind. Ungewohnt, vielleicht sogar etwas unangenehm. Immer dieser Gurt über dem Bauch und der Helm, der engt mich so ein beim Atmen. Und essen kann ich auch nicht mit dem Helm. Kommt euch das bekannt vor?

Am 6. Juli 2020 wurde die Maskentragpflicht im öffentlichen Verkehr eingeführt, und selten hat sich Herr und Frau Schweizer über etwas so aufgeregt wie das Stück Stoff vor dem Mund. Weil man plötzlich vorgeschrieben bekommt, was man machen muss. Doch egal ob der Gurt, der Helm oder neu die Maske – jegliche Pflichten sind zum Schutz von uns da. Manchmal zum Selbstschutz und manchmal zum Schutz anderer Menschen. Auch wenn man selbst nicht in der Risikogruppe ist oder sich nicht krank fühlt, so ist man doch Teil der Bevölkerung und trägt zum allgemeinen Wohlergehen bei. Das schönste Beispiel habe ich im Internet gefunden. Wenn alle Menschen täglich nackt durch die Welt gehen und einer pinkeln muss, dann wird die Person gegenüber Pipi am Bein haben. Wenn die angepinkelte Person eine Hose trägt, wird das Bein zwar auch etwas nass, aber nur etwas. Und wenn beide Personen Hosen tragen und einer den anderen anpinkelt, dann landet alles in der Hose. Die Moral von der Geschichte? Wenn beide eine Maske tragen, steckt sich keiner an!



GEWINNE 1 MONAT GÄSTELISTE

KREUZWORTRÄTSEL

								M	Grüner Edelstein
Körperl. Zusammenbruch	Figur von Shakespeare	Fluss im Berner Oberland	Schwertteil	Club in Bern	Luftfeuchtmessgerät	Ort in Missouri (2W.)			Gewitterwolke
→				1					
			clever, gerissen					2	
Hülle	männl. Nutztier	9				Meeresbewohner		6	
Süsswasserfisch			Kfz.-Z. d. Schweiz			Nachtraubvogel			
→	5		Osterinsel			europ. Freihandelszone			
Grundmaterial der Industrie		Vorname von Che Guevara			3				
→							KUFA	Stadtteil von Madrid	
Scheunenrotor	Adelstitel	lat. nachahmen							
→	7		europ. Raumfahrtbehörde			Fernbedienungsterminal			
Initialen von Picasso		lat. und so weiter		8		CH Radiosender			
		Teil der Wohnung	Weinbergschädling						
		4				Körperteil			

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

LÖSUNG 1/2020: SCHALLPLATTE / GEWINNER/IN: ANNA MUTTER